



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 46 – 13. Jahrgang – November 2005

Ein Komet schlug in Dölsach ein



Die Theaterwerkstatt Dölsach erntet Lob in TV, Radio und Printmedien. Die Aufführung des Projekttheaterstücks „Der Tod des Albin Egger-Lienz“ von Ekkehard Schönwiese durch die Dölsacher Laienspieler ist rundum ein beachtenswerter Erfolg. Elf Vorstellungen waren sehr gut besucht, das Publikum begeistert.



Egger-Lienz-Bühnenbild-Spieler.

Foto: Antonia Michor

Schon vor einem Jahr begann die Arbeit am Projekt, den in Dölsach geborenen großen Maler Albin Egger-Lienz wieder „in sein Dorf zu holen“. Roswitha Selinger war schon mit der Idee und Umsetzung des zeithistorischen Themas vom Drama an der Drau mit dem Stück „Lauf Katinka“ vor drei Jahren sehr erfolg-

reich. Nun ist das jüngste Kind von Roswitha Selinger ebenfalls für's Erste „gelaufen“. Und die Erwartungen des Teams der Theaterwerkstatt Dölsach wurden bei weitem übertroffen. Man kann dabei ruhig von den Früchten gemeinsamer Arbeit in einem verschwore-
Fortsetzung auf Seite 3

Liebe Dölsacher!

Das Jahr 2005 neigt sich nun langsam seinem Ende zu und gibt damit Anlass auf die vergangenen Monate zurückzublicken.

Wieder konnten einige wichtige infrastrukturelle Verbesserungen für unsere Bürgerinnen und Bürger in Angriff genommen und größtenteils abgeschlossen werden. Besonders aufwändig und im Positiven ortsbildprägend zeigt sich die Erweiterung des Friedhofs. In diesem Jahr noch werden der Ostausgang überdacht und der Verbindungsweg vom alten zum neuen Friedhof fertiggestellt. Die verbleibenden Arbeiten sollen im Frühjahr abgeschlossen werden.

Eine weitere notwendige Investition ist der Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses in Dölsach. Der Rohbau und das komplette Dach werden heuer noch fertiggestellt werden. Mitglieder der Feuerwehr unterstützen diesen Ausbau mit großem Engagement und sehr vielen Gratisschichten.

Der Bauauftrag für die Radwegbrücke über die Drau konnte vor kurzem vom Gemeinderat vergeben werden. Für die Errichtung der Fundamente muss die Zeit der Niederwasserführung genützt werden, sodass es notwendig ist, noch im Winter mit dem Bau zu beginnen.

Im Zuge der Eröffnung des Museums in Aguntum hat sich der vom Gemeinderat berufene „Internet-Ausschuss“ mit der Aufgabe auseinandergesetzt, unsere lebendige und aktive Gemeinde für den Museumsbesucher mittels eines Informationsterminals attraktiv und ansprechend zu präsentieren.

Eine Weiterführung dieser Arbeit soll in der Erstellung einer modernen Gemeinde-Homepage stattfinden. Diese hat zum Ziel die beachtliche Anzahl und Vielfalt unserer meist kleinstrukturierten, aber gesunden Gewerbebetriebe sowie die noch sehr gut funktionierende, von überzeugten Bauern getragene Landwirtschaft und eine Vielzahl an rührigen Vereinen und die aktive Dorfgemeinschaft einem globalen Publikum zu präsentieren.

Ein herausragendes Beispiel für die Kreativität in unserem Dorf ist die überaus erfolgreiche Theaterproduktion „Der Tod des Egger-Lienz“. Allen Beteiligten – dem Autor und Regisseur, dem Bühnenplaner und Bühnenbauer, den Licht- und Tontechnikern, insbesondere aber den Schauspielerinnen und Schauspielern sowie allen Helfern – möchte ich nochmals zum großen Erfolg gratulieren und meinen persönlichen Dank aussprechen.

Mein aufrichtiger Dank gilt jedem, der in irgendeiner Weise zum guten und positiven Klima in unserer Gemeinde beigetragen hat. Ich wünsche allen Dölsacherinnen und Dölsachern eine ruhige und besinnliche Adventzeit sowie gesegnete Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006.

Euer Bürgermeister



Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

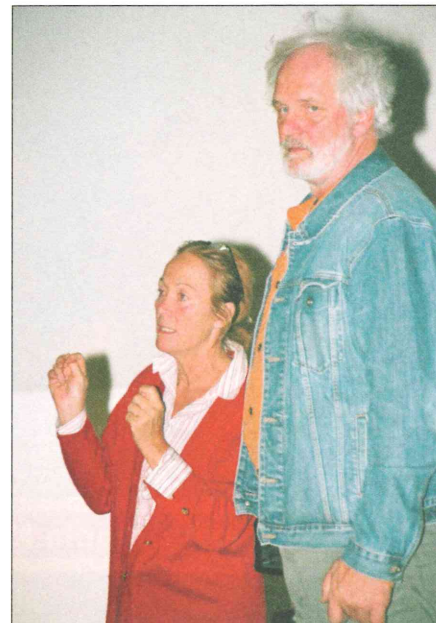
Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Feber 2006.
Redaktionsschluss – 31. Jänner 2006.
Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.





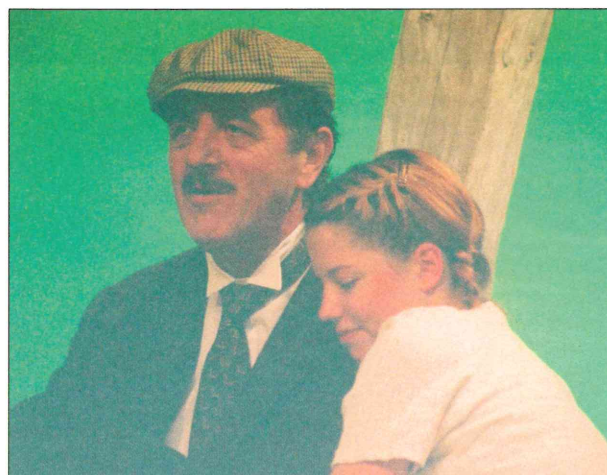
Fortsetzung von Seite 1:

Ein Komet schlug in Dölsach ein

nen Team sprechen. Denn es ist nicht nur gelungen, den Theaterprofi Dr. Ekkehard Schönwiese, von den Dölsachern schon lange liebevoll „Ecki“ genannt, wiederum als Autor und Regisseur zu gewinnen. Der Landesspielberater des Landes Tirol hat ja schon die

Projekte „Das rantige Dorf“ von Gertraud Patterer und das Kosakendrama mit den Dölsachern inszeniert. Auch die weiteren Mitglieder des Leading Teams sind Profis. So hat der Dölsacher Bildhauer Alois Fasching nach Motiven des Malers eine fantastische Bühne entworfen, die von Zimmermeister Hannes Weingartner fachmännisch perfekt umgesetzt wurde. Für die musikalischen Elemente in dem Stück zeichnet

REGIE	Ekkehard Schönwiese
ASSISTENZ	Arete Riedl
BÜHNE	Alois Fasching
AUSSTATTUNG	Erna Inwinkl
MUSIK	Christian Selinger
KOSTÜME	Marianna Oberdorfer
TANZ	Monika Niederscheider
LICHT	Egon Griebmann, Wolfgang Steiner
ALBIN	Robert Possenig
LAURA seine Frau	Lisa Rizzi
MARIDL seine Schwester	Burgl Detomaso
ILA seine Tochter	Marlene Michor
MARTHA seine Nachbarin	Erna Inwinkl
EMIL sein guter Freund	Herbert Tschapeller
ANNA dessen Frau	Arete Riedl
MAGDALENA von ihm abgewiesen ..	Manuela Patterer
GABRIEL deren Sohn	Lukas Zolger
PHILIPP ein Eintänzer	David Huber
STEMBERGER Monsignore	Wilfried Walder
IGNAZ Oberhueber, Bürgermeister ..	Franz Fasching
HEDWIG O. dessen Frau	Hilde Wainig
OTTO KUNZ Journalist	Wolfgang Michor
ERICH ein Geschäftsmann	Ernst Streit
BERTHA dessen Mutter	Monika Klocker
MICHL ein Bauer	Franz Wallensteiner
VERONIKA dessen Mutter	Gertraud Schatz
TANZLUSTIGE GITSCHEN	Julia Klocker, Maria Steiner, Laura Patterer





Fotos: Antonia Michor



Christian Selinger verantwortlich, die Lichteffekte zauberte in professioneller Manier Egon Griebmann, der Bühnenlicht und -gestaltung in Graz studiert hat. Unterstützt wurde er von Wolfgang Steiner. Für die Kostüme zuständig war Marianna Oberdorfer, die Tanzszenen studierte Monika Niederscheider mit den Jungschauspielern der Theaterwerkstatt ein. Als Regieassistentin fungierte Arete Riedl.

Viele Proben waren nötig

Im Mai begann man mit den ersten Leseproben, Schönwiese hat allen Schauspielerinnen und Schauspielern die Texte sozusagen „auf den Leib geschrieben“. Denn hier lief es anders, als üblich: erst waren die Schauspieler da, und für deren 21 an der Zahl wurde dann erst das Stück geschrieben.

Nach einer Sommerpause, in der aber weiterhin einzeln fleißig Szenenproben durchgeführt wurden, begann wieder intensives Proben Anfang September, die Uraufführung am 26. Oktober im Kultursaal fand vor vollem Haus statt und wurde mit viel Applaus belohnt.

Selbstverständlich wäre die Inszenierung eines derartigen Projektes nicht ohne Sponsoren möglich, und so ist es vor allem die Gemeinde, die mit einem namhaften finanziellen Beitrag die Umsetzung erst möglich machte. Die Theaterwerkstatt dankt pauschal allen Sponsoren von Geld- und Sachleistungen herzlich.

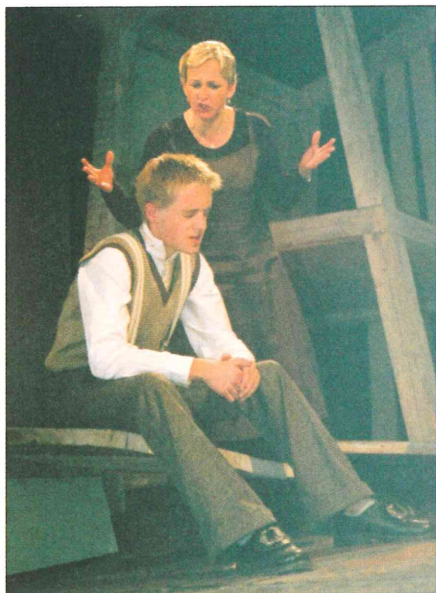
TT Kultur & Medien vom 28. Oktober 2005:

Szene um Szene zum Bild gefügt

Alte, offene Rechnungen und neue Geschichten ranken sich um Albin Egger-Lienz, dem Ekkehard Schönwiese sein neues Theaterprojekt widmete.

Es geht nicht um Abrechnung, nicht um Bloßstellung eines großen Sohnes Osttirols. Die kunsthistorische Aufarbeitung ist geleistet, aber in der Region sind Spuren verkrustet und Fragen offen geblieben, auch acht Jahrzehnte nach dem Tod des Malers (1926). Noch immer umgehen die Prozessionen die Lienzer Kriegergedächtniskapelle, über die der Vatikan einst wegen Egger-Lienz' Darstellung des „Auferstandenen“ das Interdikt verhängt hatte. Der Maler liegt in der inzwischen geweihten Kapelle begraben. Eine Projektgruppe der Dölsacher Theaterwerkstatt sammelte vor Ort Material, und Ekkehard Schönwiese schrieb das Volksschauspiel „Der Tod des Egger-Lienz“, das die engagierten Dölsacher nun am Nationalfeiertag im Tirolerhof zur Uraufführung brachten. Schönwiese

geht behutsam mit dem Stoff um. Er schrieb weder ein Rechtfertigungsepos noch eine lokale Glorifizierungsepistel, sondern einen Szenenreigen, der wie Pinselstrich um Pinselstrich ein Bild entstehen lässt. Die Momentaufnahmen legen kleinstädtische und dörfliche Mechanismen frei, und wie man die fertige Landschaft anders sieht, wenn man dem Künstler beim Malen zugeschaut hat, wird aus sozialen Strukturen, Denkmustern und Emotionen ein Bewusstsein geformt. Der Künstler spiegelt sich in seiner Bildsprache, dramaturgisch spitzt sich das Stück, das sich keine durchlaufende Handlung anmaßt, aus den letzten Lebenswochen des Künstlers auf den Konflikt um die Kriegergedächtniskapelle zu. Der Monsignore hat seine Lauscher überall, der Bürgermeister verteidigt die Freiheit der Kunst, Eggers Freund, der Journalist Otto Kunz, wird ihm zum Feind, die Ehefrau bleibt eine Fremde. Sie und viele andere bewegen sich im



Erfolg für die ganze Gemeinde

Berichtet wurde über dieses Theaterstück in der Sendung Tirol heute (ORF 2) mit einem 2 1/2 Minuten-Beitrag, Radio Tirol und Radio Osttirol brachten ebenfalls Szenenausschnitte und Interviews, die Tageszeitungen und der Osttiroler Bote berichteten ausführlich und mehrfach. Anwesend bei der Uraufführung waren unter anderen Bürgermeister Josef Mair, Autor Ekkehard Schönwiese, der Präsident des Tiroler Theaterverbandes Werner Kugler, LA Sepp Brugger, Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll, Durst-

Chef Klaus Schneider, Osttirol-Werber Franz Theurl, Bürgermeister Dr. Johannes Hibler aus Lienz, Schauspieler und Regisseur Pepi Pittl oder auch Mundartdichterin Gertraud Patterer sowie viele hier nicht genannte Prominente, Theaterfreunde und Gönner. Rege vertreten auch die Medien – unter ihnen aus Innsbruck angereist die Kultur-Kritikerin Ursula Strohal, die in der TT landesweit auf der Kulturseite berichtete. Da wir selber nicht über unser Stück urteilen wollen, dürfen wir ihren Artikel hier auszugsweise wiedergeben. pro

herausragenden Bühnenbild des Alois Fasching, dessen schräge, von Balken durchschnittenen Stadelkonstruktion mit mehreren Spielebenen Schönwiese als Regisseur Gelegenheit gibt, Bilder nach Egger-Lienz zu formen und einzelne Szenen gleichsam zu rahmen. Das geschieht ohne plumpe Übersetzung, unaufdringlich, aber einprägsam bis hin zu Eggers „Probieren“ auf den Brettern, denn hinter dem Stadel öffnet sich der Blick in die Kapelle mit dem Fresko des Auferstandenen. Die Kostümviefalt aus bäuerlicher Kleidung und städtischem Jugendstil entspricht Egger-Lienz' Bildern und der Zeit. Im Leading Team bewähren sich junge Menschen für Beleuchtung, Bühnenmusik, Choreographie, Musik, Maske und Grafik in bemerkenswertem Abstand zum landläufigen Bauerntheaterbrauch. Auch die 21 Darsteller, alle beachtenswert, einige herausragend, entziehen sich dem Klischee. Robert Possenig gibt dem Egger-Lienz ruhige Kraft und scharfe Kontur, Wilfried Walder dem Monsignore Widersprüchlichkeit, Wolfgang Michor dem Journalisten Intellekt. Differenziert in Zuwendung und Leidenschaft die vielen Frauenrollen, auffallend unter der Jugend Lucas Zolgar und Marlene Michor.



Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Franz Lackner feierte seinen 70. Geburtstag

In einer kleinen, bescheidenen, aber sehr herzlichen Feier gratulierten die Sängerinnen und Sänger des Dölsacher Kirchenchores ihrem musikalischen Leiter Franz Lackner zu seinem 70. Geburtstag. Franz Lackner, Ehrenringträger der Gemeinde Dölsach, stellt seine musikalischen Fähigkeiten und sehr viel an persönlichem Engagement und Energie seit Jahrzehnten in den Dienst unserer Dorfgemeinschaft. Es ist unbestritten, dass die Welt letztlich von Menschen lebt, die mehr tun als ihre Pflicht. Franz Lackner ist – gerade in der heute mehr und mehr von Egoismus und Selbstsucht geprägten Gesellschaft – in seinem unermüdlichen Arbeiten ein großes Beispiel für diese Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft. Verbunden mit den besten Geburtstagswünschen sei ihm an dieser Stelle ein großes und aufrichtiges Danke gesagt. Der Herrgott möge ihm noch viele glückliche und gesunde Lebensjahre schenken. Mag. Arno Oberegger, Obmann des Kirchenchores.



◀ Obmann Arno Oberegger gratuliert dem Jubilar.

Franz Lackner im Kreise der Sängerinnen und Sänger. ▼



Der treue Urlaubsgast mit seinen beiden Töchtern
Foto: Familie Köferle

Besuch einer Abordnung aus Hechingen-Stetten

Mitte August besuchte eine Gruppe aus unserer Partnergemeinde Hechingen-Stetten rund um Ortsvorsteher Robert Bruckenmaier Dölsach und feierte dabei ein freundliches Wiedersehen mit alten Bekannten. Bereits 1978 wurde diese deutsch-österreichische Freundschaft unter Altbürgermeister Josef Brunner begründet. Abends traf man sich auf den „Dölsacher Bauerntage“ mit Bürgermeister Josef Mair. Beim „Gasser“ wurde die Zusammenkunft gefeiert ehe die Stetter am nächsten Morgen die Heimreise antraten.

Unglaubliche Urlaubstreue zu Dölsach

Herr Julien Weickert aus Wemmel in Belgien wurde am 19. September für 45 Jahre Treue zu Dölsach von Bürgermeister Josef Mair geehrt. Im Rahmen einer kleinen Feier im Gasthof Plankensteiner, bei der auch seine Töchter Dominique und Brigitte anwesend waren, sprach der Bürgermeister seinen Dank dafür aus, dass er insgesamt 92 Mal Dölsach als Urlaubsziel wählte und überreichte die Ehrengeschenke des Tourismusverbandes Lienzer Dolomiten.



Die Stettener Abordnung rund um Robert Bruckenmaier (2. v. r.) mit Sepp Mayerl und Bürgermeister Josef Mair bei den Dölsacher Bauerntagen.

Generalrestaurierung des Görtschacher Kirchls ist abgeschlossen

Großartiger Einsatz der Fraktionsbevölkerung von Görtschach – Finanzierung ohne Spendenaktion gesichert – Festliche Weihefeier am 1. Juli 2005

Das Görtschacher Kirchl „Zur Schmerzhafte Muttergottes“, vor 170 Jahren als Dank für den Schutz der Feldflur auf dem „Lande“ (Drauregulierung) errichtet, wurde 2004/05 generalrestauriert und am 1. Juli d. J. festlich eingeweiht. Da nunmehr auch eine Gesamtkosten- und Finanzierungsübersicht vorliegt, kann über dieses durch großartigen Einsatz der Görtschacher Fraktionsbevölkerung und wertvolle Einzelinitiativen rasch und kostengünstig ausgeführte Restaurierungswerk ein umfassender Bericht gegeben werden.

Im Wesentlichen durchgeführte Maßnahmen

Hügelabtrag nordseitig und Einebnung des Areals, Objekt trockenlegung durch einen Drainagegraben um das gesamte Kirchl, Außenfassadenputz und Innenputz bis Fensterhöhe abschremmen und neu grob- und endverputzen, Altarsockel und Kirchenboden abschrämen, Fenster erneuern, Innen- und Vorraum pflastern, neuer Holzboden, Kirchengestühl abbeizen

und ausbessern, Außenfassaden- und Innenraumfärbelung, Elektroinstallation erneuern, neuer Holzzaun, fachgerechte Restaurierung des 130 Jahre alten Altars, des Kreuzweges und der Statuen.

Großartiger Einsatz der Fraktionsbevölkerung von Görtschach

Von den vorgenannten Restaurierungsmaßnahmen wurden mit Ausnahme des Endverputzes, der Färbelung, Pflasterung, Fensterherstellung, der Elektroinstallation sowie der Altar-, Statuen-, und Kreuzwegsanierung alle Arbeiten von der Görtschacher Fraktionsbevölkerung kostenlos durchgeführt. Besondere Verdienste haben sich dabei Andreas Trojer (vulgo Bacher), Dora und Siegfried Moser sowie Reinhard Greil durch ihren unentgeltlichen, besonderen Einsatz erworben. Letztgenannter hat als Fachmann für Kirchenrenovierung viele Außenarbeiten samt Material (wie Kreuzrestaurierung, Neuanfertigung



Das restaurierte Görtschacher Kirchl am Weihefest, dem 1. Juli 2005.



▲ „Geschenkbuckelkörbe“ für besonderen Einsatz.
V. l.: Reinhard Greil, Ortsfarrer Cons. Alban Ortner,
Dora und Siegfried Moser.

◀ Ortsfarrer Cons. Alban Ortner am restaurierten
Altar bei Zelebration der Weihemesse.€

gung der Kreuzkugel samt Vergoldung, Glockenstuhlanierung, Einschindeln des Zwiebelturmes, Neuherstellung des Vordaches samt Beschindelung, Regenrinnen- und Fensterbankherstellung in Kupfer, Blitzschutz) kostenlos ausgeführt.

Für all ihren unentgeltlichen Einsatz dankt die Pfarre Dölsach als offizieller Bauherr sowohl den vier Vorgenannten aber auch der gesamten Gört-schacher Fraktionsbevölkerung mit einem herzlichen Vergeltsgott.

Kosten und Finanzierung.

Kosten (ohne Leistungen der Fraktionsbevölkerung): Die bisherigen Gesamtkosten – es fehlen nur mehr Kleinrechnungen sowie die Elektroinstallationsrechnung – betragen ohne Einrechnung der Fraktionsbevölkerungsleistungen **48.736 €.**

Im Wesentlichen betrifft dieser Betrag die Rechnungen (inklusive MwSt.) folgender Firmen:

Fa. Brandstätter:

Endverputz außen und innen
(Letzterer bis Fensterhöhe) und Färbelung
des Gesamtobjektes 8.790 €

Fa. Bergmann (teilweise Rechnungsnachlass):

Pflasterung innen und außen ohne Verfugen .. 650 €

Fa. Arnold Unterluggauer:

Fensterherstellung, Altarsockel,
Tischlerarbeit für Altar 6.822 €

Fa. Pescoller:

Kreuzweg- und Statuenrestaurierung
sowie Altargesamtrestaurierung 30.107 €
Diverse Materialkosten und
Kleinrechnungen..... 2.367 €

48.736 €

Dieser Betrag erhöht sich noch – wie oben angeführt – um die Elektroinstallationskosten und um diverse Kleinrechnungsbeträge.

Finanzierung

Beiträge bereits überwiesen:

Landesgedächtnisstiftung 15.000 €
Bundesdenkmalamt 5.000 €
Diözese Innsbruck (zahlt große Beträge
nur für Hauptkirchen, nicht für Kapellen)..... 363 €
Pfarre Dölsach aus Sparrücklagen
und Kranzspenden 12.703 €

Beiträge noch zu erwarten:

Gemeinde Dölsach (Beschluss vorliegend).. 9.000 €
Agrargemeinschaft Gört-schach-Gödnach 70 fm
Nutzholz am Stamm (Beschluss vorliegend).

Kulturabteilung des Landes: Grundsätzliche Beitragszusage ohne Betragsnennung
Den auf die endgültigen Gesamtkosten ausstehenden Restbeitrag übernimmt die Pfarre

Somit ist die Finanzierung ohne Spendensammlung sichergestellt.

Feierliche Weihe am 1. Juli 2005

Nachdem am Weihevorbereitung von Reinhard Greil die vergoldete Kugel und das restaurierte Kreuz auf den Turmhelm aufgesetzt wurden, erfolgte am Folgetag, dem 1. Juli d. J., durch Ortspfarrer Cons. Alban Ortner um 19.30 Uhr die feierliche Zelebration des Weihegottesdienstes, die von Kanonenschüssen (Schmiedemeister Moser) eingeleitet und von der F. v. Defregger Musikkapelle Dölsach festlich umrahmt wurde. Neben den Ehrengästen (u. a. Bgm. Josef Mair) nahm fast die gesamte Fraktionsbevölkerung, aber auch viele Auswärtige am Festgottesdienst teil. Nach Ende des Gottesdienstes wurden an Reinhard Greil sowie Dora und Siegfried Moser „Geschenkbuckelkörbe“ überreicht. Anschließend an den Gottesdienst gab es auf dem „Lackner-Platzl“ eine von Gemeinschaftsgeist und der Freude über das gelungene Restaurierungswerk getragene Agape, ein kulinarisches Fest mit Musik der heimischen Musikkapelle, das von den Görtschacher Bäuerinnen bestens vorbereitet war.

Dank

Die Pfarre Dölsach als offizieller Bauherr dankt für die rasche Baudurchführung und die Realität einer gesicherten Abfinanzierung

- allen öffentlichen Subventionsgebern wie der Landesgedächtnisstiftung, dem Bundesdenkmalamt (Letzterem auch für die fachmännische Beratung durch Dr. Rampold), der Kulturabteilung des Landes, der Diözese Innsbruck, der Gemeinde Dölsach mit Bgm. Josef Mair, der Agrargemeinschaft Görtschach-Gödnach



Bei der Agape. Rechte Bankreihe Mitte: Andreas Trojer (vulgo Bacher), einer der vier Hauptverantwortlichen.



Die neuvergoldete Kugel und das restaurierte Turmkreuz wurden von Reinhard Greil auf den Turmhelm aufgesetzt (30. Juni 2005).

- den beteiligten Firmen für gediegene Arbeit, Firmenspenden, Nachlässe und Eigenregieverrechnungen
- insbesondere auch der Görtschacher Fraktionsbevölkerung für die vielen kostenlosen Leistungen und den vier vorgenannten Hauptverantwortlichen dieser Restaurierung für all ihre Initiative, ihren Einsatz und die fachgerechte Arbeit. Es steht außer Zweifel, dass ohne das besondere Engagement der Görtschacher der schnelle Restaurierungszeitablauf wie auch die enorme Kostenbegrenzung nie möglich gewesen wäre.

Am Schluss dieses Informationsartikels sei erfreulich festgestellt, dass mit dem Abschluss der Restaurierung des Görtschacher Kirchls nun alle vier Dölsacher Kirchen generalrestauriert sind.

Für die Pfarre Dölsach
(i. A. f. m.)



Kulinarische Agape auf dem „Lackner-Platzl“.
Fotos: Dipl.-Ing. Franz Mair

Görtschacher Kirchl „Zur So

21. Juni 2004 (Renovierungsbeginn) bis 1. Juli 2005 (Ein



Arbeitsbeginn am 21. Juni 2004 – Siegfried Moser und Anda Trojer.

Fundamentbegutachtung durch ▶
Siegfried, Anda und Reinhard am 23. Juni 2004.



Stefan Maier beim Abschrämen.



▲ Karl Reiter beim Schrämen.
◀ Innenraum abschrämen. V. l.:
Hermann Bergerweiß, Sepp Fleißner,
Erwin Korber (10. Juli 2004).

Kurze Übersicht Arbeitsverlauf

21. Juni 2004 Renovierungsbeginn: Nordseitig Hügel abtragen • Zufahrt richten • Aushubmaterial entsorgen • Außenputz abschrämen

Bis Mitte Juli: Fundamente freilegen • Drainage und Abwasser verlegen • Rollierung einbringen • Innenraum bis Fensterhöhe • Boden abschrämen • Altar und Sockel abschrämen • alte, schwere Steinplatten heraustragen • Bauschutt entfernen

Letzte Augustwoche: Außenwände zum Teil dreilagig mit Kalkmörtel grob verputzt • Säulen von Vorraum abgeklopft • Vordach abgetragen • Elektroleitungen aufgeschrämt • restlichen Bauschutt im Innenraum entfernt

September: Rollierung in den Innenraum geradelt (Greil) • Turm – alte Schindeln entfernt und neu eingedeckt (gebogen) • Holzstangen für Vordach gehackt • Glockenstuhl saniert • Fensterscheibungen ausgemeiselt – ausgemauert • Blindstöcke eingesetzt • Bauschutt entsorgt • Gerüst (von Fa.

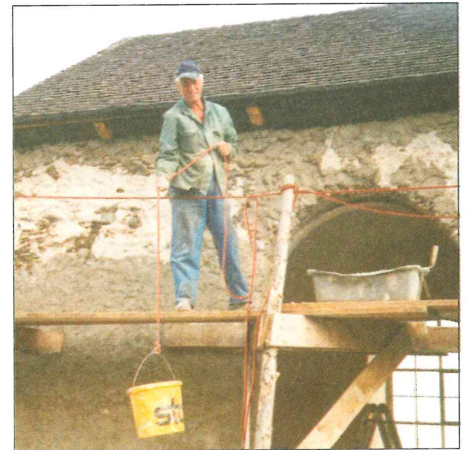
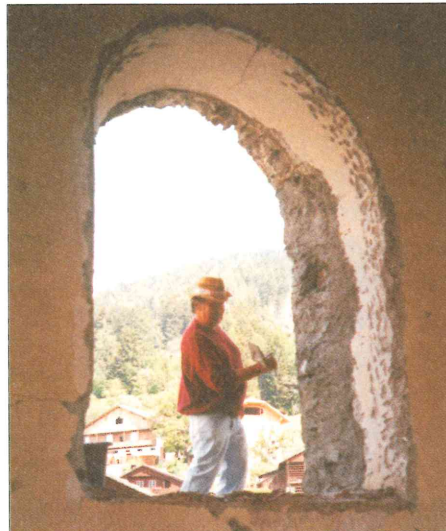
„hmerzhaften Muttergottes“

(Eihungsfeier) – Vom Hügelabtragen bis Stufen versetzen



▲ Mischmeister Anda Trojer
(Ende August 2004).

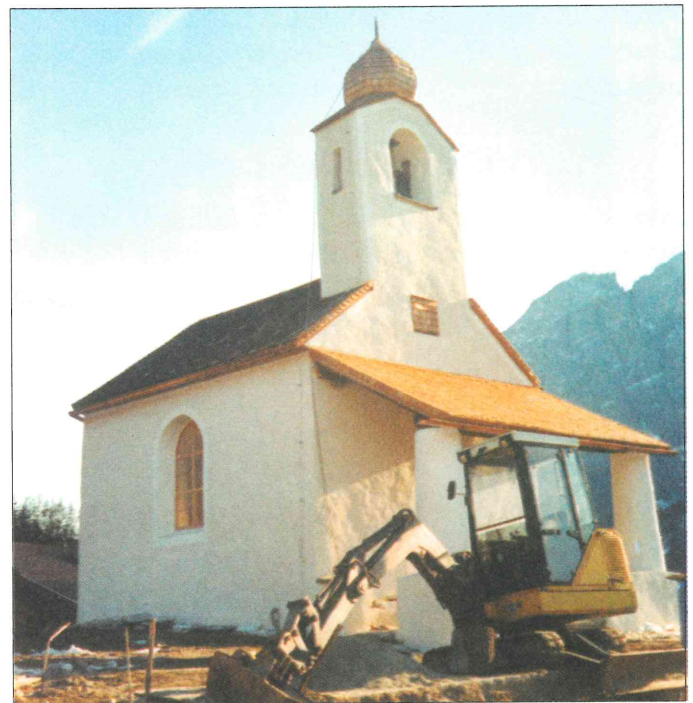
Pepi Brandstätter beim Verputzen ►
Nordfenster (Ende September 2004).



Siegfried Moser beim Verputzen
(Ende August 2004).



Reinhard Greil – Turm gedeckt am
4. September 2004 (oben) sowie Vordach
fertig am 27. November 2004 (rechts).



W. Perfler und B. Dorer gratis) aufgestellt • Turm
engerüstet • Putztrupp: Außenputz und Färbelung,
Innenputz und Färbelung
Oktober: Gerüst abbauen und zurück • Greil Vor-
dach fertig • Außenbeleuchtung – Kabel eingraben •
rundum Rekultivieren • alte Stauden ausgraben •
Vorraum alte Steine entfernen und Frostkoffer aus-
heben • Überlauf einbringen • Untersichtschalung
montieren • um die ganze Kapelle Überlauf einbrin-
gen • Greil Dachrinnen montiert • Blitzschutz •
Zusammenräumen • Fenster eingebaut

November: Innenraum Steinplatten verlegt und
ausgefugt • Einkornbeton verarbeitet
Ende April, Mai: Humus auftragen • Splitt für
Vorraum • Kirchenbänke abbeizen, mit Stahlwolle und
Bürste nachbehandelt • Holzboden in der Kapelle
verlegt • Kirchenbänke restauriert • Altar aufgestellt
Juni: Türen abbeizen, reparieren • Holz für Zaun
besorgt, zugeschnitten • Säulen montiert • Zaun-
bretter montiert • alte Steinplatten im Vorraum ver-
legt, ausgefugt • Gras eingesät • Bankl aufgestellt
und Platten verlegt • Stufen versetzt

Das **e⁵**-Team informiert:

Informationsabend „Sanieren bringt's!“

Ökobonus-Förderung, kostenfreie Impulsberatungen und Thermografie-Check

Der dramatische Anstieg der Energiepreise belastet die Haushalte stark. Wer möchte da nicht der Preisspirale entkommen. Langfristige Sicherheit bieten eine gute Dämmung des Gebäudes, hochwertige Wärmeschutzfenster sowie der Umstieg auf erneuerbare Energieträger wie Sonne und Holz. Am 15. November hat unter dem Motto „Sanieren bringt's!“ ein Informations- und Beratungsabend in unserer Gemeinde stattgefunden.

Experten von Energie Tirol informierten auf der Veranstaltung nicht nur über Dämmsysteme, richtige Fensterqualität und moderne Heiztechnik, auf dem Programm stand auch die Ökobonus-Förderung des Landes. Nach den Impulsreferaten gab es die Möglichkeit zu einer kostenfreien Erstberatung.

Thermografie-Check

Wer es genau wissen will, kann übrigens das Beratungspaket „Thermografie-Check“ nutzen. Mit einer Wärmebildkamera wird dabei der Energieverlust eines Gebäudes über Farben sichtbar gemacht. Der Thermografie-Check wird von Energie Tirol in Kombination mit einer Vorortberatung angeboten. Bei Interesse bitte bei Energie Tirol melden.

Mehr als zwei Drittel weniger Heizkosten

Die Heizkosten liegen bei den derzeitigen Energiepreisen bei einem Durchschnittshaus und einem Verbrauch von 3.000 Liter Heizöl im Jahr bei etwa 2.300 €! Bei einer energiesparenden Sanierung ist eine Reduktion um bis zu zwei Drittel möglich. Der verbleibende Heizbedarf kann über erneuerbare Energieträger abgedeckt werden.

Sparen mit richtigem Nutzerverhalten

Eine merkbare Einsparung kann in vielen Fällen bereits mit Verhaltensänderungen und geringfügigen Investitionen erzielt werden. Beispiele dafür sind die regelmäßige Wartung des Heizkessels, die Installation von Thermostatventilen oder richtiges Lüften.

Sparen mit Investitionsmaßnahmen

Große Einsparungen bringen Maßnahmen wie eine ausreichende Dämmung der Außenwand, des Dachs und des Kellergeschosses oder der Einbau hochwertiger Wärmeschutzfenster.

Ökobonus-Förderung des Landes

Die Sonderförderung von energiesparenden Sanierungsmaßnahmen wird als Einmalzuschuss von 20 Prozent der förderbaren Gesamtbaukosten bzw. 30 Prozent Annuitätzuschuss im Rahmen der Wohnbauförderung gewährt. Die Sonderförderung gilt momentan bis Ende 2005.

Übrigens: Auch bei vorerst nur geringfügigen Maßnahmen sollten die einzelnen Sanierungsschritte genau geplant werden. Das erspart viel Ärger, Zeit und unnötige Kosten.

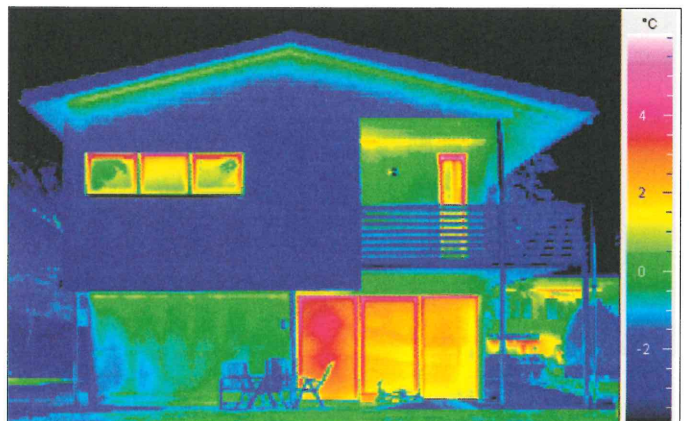


Foto: Dipl.-Ing. Anton Kraler, Universitätslehrstuhl für Holzbau

Weitere Auskünfte
bekommen Sie auf dem Gemeindeamt
oder bei Energie Tirol,
Südtiroler Platz 4,
Tel. 0512-589913
E-Mail: office@energie-tirol.at
Homepage: www.energie-tirol.at

Löschdecken retten Leben!

Jeder Einzelne kann durch richtiges Verhalten und richtige Anwendung der „Ersten Löschhilfe“ Brände verhüten und Brandkatastrophen vermeiden!

In einer gemeinsamen Aktion von Land Tirol, den Tiroler Feuerwehren, der Landeskommission für Brandverhütung und der TIROLER VERSICHERUNG erhalten Sie jetzt geprüfte

Qualitäts-Löschdecken (1,1 x 1,8 m) zum Sonderpreis von € 18,-

Die Löschdecke aus unbrennbarem Glasfasergewebe wird einfach über den Brandherd gelegt und erstickt so die Flammen.



Text & Gestaltung: TIROLER VERSICHERUNG - Wilhelm-Grell-Strabe 10 - 6010 Innsbruck - www.tiroler.at



Partner der Tiroler Feuerwehren



Bestellschein für Ihre Sicherheit!

Ich bestelle Stück Löschdecken zum Brutto-Einzelpreis von Euro 18,-

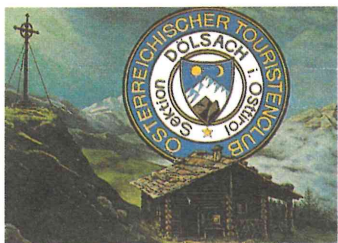
Vorname: Nachname:

Adresse: PLZ: Ort:

Telefon: Email:

Datum: Unterschrift:

ACHTUNG!
Bestellschein bis 10.12.2005 bei Ihrer Feuerwehr oder in Ihrem Gemeindeamt abgeben. Die Ausgabe erfolgt bis Ende Jänner 2006.



Österreichischer Touristenclub – Sektion Dölsach: ÖTK-Ausflug nach Brünn und Mährischem Karst

33 Vereinsmitglieder machten sich vom 7. bis 9. Oktober 2005 mittels Bus auf den Weg, um in der Nähe von Brünn den Mährischen Karst mit seiner berühmten, für uns unbekanntem Tropfsteinhöhle zu besuchen.

Der Karst ist für uns Istrien mit den Adelsberger Grotten, aber vom Mährischen Karst haben wir auch in der Schule nie etwas gehört. Dabei ist dieses Gebiet von der Ausdehnung der Höhlen, der Gesteinsformationen und geologischen Zusammensetzung größer und schöner und gehört zum Weltkulturerbe. Das Gebiet nahe Brünn bei Blansko-Sloup ist die Kernzone der Höhlen und hat eine Ausdehnung von 1 bis 4 km Breite und ist ca. 35 km lang und reicht auf ca. 400 Höhenmeter. Die Gewässer und Bäche bei Niederschlägen versickern und verschwinden nach kurzer Zeit im durchlässigen Kalk- und Sandgestein.

In Wien nahmen wir unser Vereinsmitglied Herrn R. Göbel und Frau Helga Frank auf, die uns die drei Tage begleiteten.

In Blansko (einer Bezirksstadt mit 10.000 Einwohner) nahmen wir unser Quartier, das „Hotel Panorama“ (ein sehr gutes und deutschsprachiges 3*-Hotel), ein. Am nächsten Tag nach dem Frühstück um 8.30 Uhr ging es zur Höhle „Sloupsko-Sosuvka“. Über sehr gute Wege und Beleuchtung geht man ca. 90 Minuten durch die bizarre Unterwelt mit mächtigen Domen und Gängen sowie riesigen Tropfsteinbildungen. Wir verlassen diese Höhle am unteren Ende und wandern ca. 7 km durch das „Trockene Tal“ um zur „Punkva-Höhle“ zu gelangen. Es ist ein sehr flaches aber enges

Tal, wo auf einer Seite einzelne Felskämme mit 20 bis 30 m Höhe aufragen und auf der anderen Seite Fichten- und Buchenbestände von unglaublicher Höhe (ca. 50 m) wachsen.

Am Ende dieses Tales befindet sich der Eingang zum größten zugänglichen Höhlensystem in Tschechien, der „Punkva-Höhle“. Durch große Höhlen und Dome, die auch übereinander liegen, erreicht man einen unterirdischen See. Es ist ein schmaler Graben bis zu 46 m tief mit glasklarem Wasser gefüllt und manchmal nicht breiter als zwei Meter. Elektroboote bringen uns nach einer Fahrt von ca. 20 Minuten wieder in die reale Welt zurück.

Eine kurze Doppelmayr-Seilbahn bringt uns auf die Hochfläche „Macocho-Hütte“, wo das Mittagessen bestellt war. Ein bequemer Weg führt uns durch Mischwald hinunter zur „Katharinenhöhle“, deren Eingang sich im tiefen Canyon des Trockenen Tales befindet. Der Hauptdom dieser Höhle ist 97 x 44 x 20 m und hat eine wunderschöne Akustik. Gelegentlich werden Konzerte dargeboten. Auch wir bekommen eine Kostprobe dargeboten und ich glaube viele von uns werden in Zukunft den Gefangenenchor aus Nabucco nicht hören, ohne sich in diese „Katharinenhöhle“ zurückversetzt zu fühlen.

So zarte und hohe Tropfsteingebilde habe ich noch nie gesehen, die von oben nach unten (Stalaktit) und von unten nach oben (Stalagmiten) zuwächst. Wenn man bedenkt, dass so ein Tropfstein hunderttausende von Jahren braucht um diese Größen zu erreichen.



Fotos: Blasl Sepp

25 Jahre Singkreis Dölsach

Das Jubiläumsjahr „25 Jahre Singkreis Dölsach“ geht nun bald zu Ende.

Besondere Höhepunkte in diesem Jahr waren der Chorausflug zu Pfingsten nach Prag und das Jubiläumsfest am 12. Juni mit anschließendem Kranzlsingen, das zu einer freundschaftlichen und herz-

lichen Begegnung mit neun Chöre aus Osttirol und dem Zwickenberger Männerchor aus Kärnten wurde. Feierlich umrahmt wurden der Gedenkgottesdienst für Paul Totschnig, der 20 Jahre eine große Stütze des Singkreises war, und zwei weitere Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Martin.



Das Jubiläumsjahr findet nun seinen Abschluss mit dem seit der Gründung des Chores jedes Jahr durchgeführten und so schon zur Tradition gewordenen

Dölsacher Adventsingen

am 8. Dezember 2005

sowie mit der gesanglichen Teilnahme des Singkreises beim Tiroler Adventsingen im Congresshaus in Innsbruck am Samstag, 10. Dezember 2005.

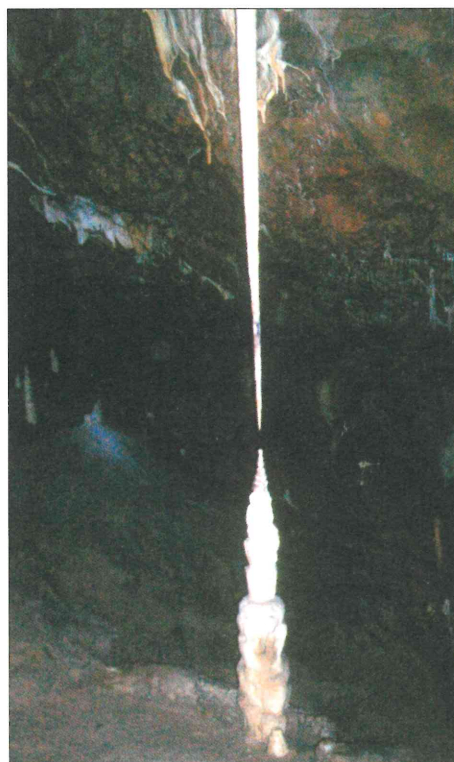
Diese Unterwelt mit der Jahrmillionen dauernden absoluten Finsternis zu spüren und zu sehen ist faszinierend, aber unsere Welt ist sie nicht. Unsere Welt ist Wärme – Sonne – Licht und Leben.

So ging der zweite Reisetag auf der Rückfahrt ins Quartier, vorbei an einmal bekannten Eisenhütten und Maschinenfabriken (Kaplanturbinen) in engen Tälern eingeklemmt und jetzt mit dem Atem des leisen Verfalls angehaucht zu Ende.

Der dritte und letzte Tag diente der Besichtigung von Brünn und Umgebung sowie der Heimreise. Nachdem auch Sonntag war, besuchten wir den Gottesdienst im großen und bekannten Marien Wallfahrtsort „Kritny“. Es ist eine große Barockrundkirche mit einer Riesenkuppel mitten in einem bewaldeten Tal. Der ältere Geistliche begrüßt uns auf deutsch, gepredigt wird auf der Kanzel, ein Volksaltar fehlt.

Vom Wallfahrtsort ist es nicht mehr weit nach Brünn. Mit dem Bus fah-

ren wir zur höchsten Erhebung der Stadt, auf den Spielberg, und gehen zu Fuß in die Stadt mit Besichtigung einiger wichtiger Sehenswürdigkeiten um schließlich in einem Brauerei-Restaurant Mittag zu essen.



Brünn ist die zweitgrößte Stadt Tschechiens mit 450.000 Einwohnern. Bis kurz nach dem Zweiten Weltkrieg lebten ca. 50 % deutschsprachige Einwohner in dieser Stadt. Kurz darauf musste diese Volksgruppe über Nacht die Heimat verlassen.

Durch langes Warten auf Essen und Getränke in dieser Brauerei verzögerte sich die Abfahrt um eineinhalb Stunden. Um 16 Uhr ging es ab Richtung Heimat. In Wien bedankten und verabschiedeten wir uns von Organisator und Reiseleiter R. Göbel. Unser Fahrer Hans Steinbrugger brachte uns sicher um Mitternacht gut nach Hause. Dank auch unserem Obmann Blasl Sepp für den lehrreichen Kulturausflug in den Mährischen Karst. P. P. W.

Blindes Vertrauen – Kilimanjaro 2005

Dieses hat sich letztes bei der Besteigung des Giganten in Tansania/Ostafrika mehr als unter Beweis gestellt.

Der US-Amerikaner Erik Weihenmayer stellte ein Team von acht blinden und zwei amputierten Bergsteigern aus fast allen Kontinenten unserer Erde für diese wohl einmalige Unternehmung zusammen.

Als einzige Vertreter der Behinderten Europas waren der blinde Andy Holzer aus Tristach und der amputierte Peter Mair aus Dölsach im Team.

Weihenmayer hat selber auch kein Augenlicht und ist der erste Blinde, der neben dem höchsten Berg der Welt, dem 8.850 m hohen Mount Everest, auch den höchsten Gipfel jedes Kontinents, genannt auch „the seven summits“, bestiegen konnte.

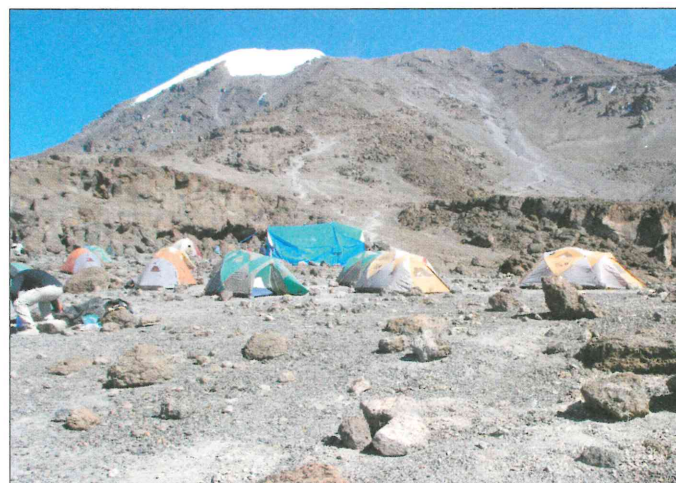
Welchen Stellenwert diese besondere Expedition in der Bergsteigerszene bekam, zeigt alleine die Tatsache, dass sich für die Unterstützung der zehn enthusiastischen Bergsteiger mit Handicap Extrembergsteiger wie zum Beispiel Charles Mace, Bezwin-

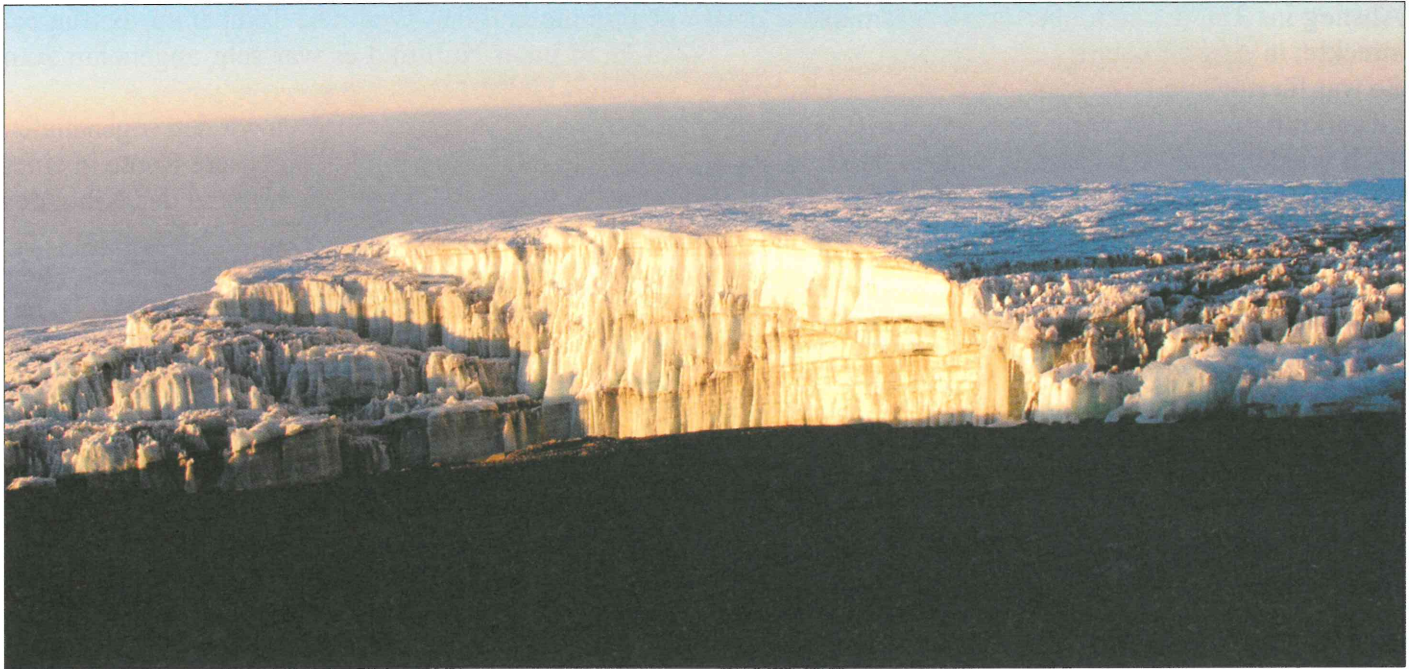
ger von Mount Everest, K2, Manaslu, Gasherbrum 2 und unzähliger anderer schwierigster Gipfel in der ganzen Welt, mit Freude zur Verfügung stellten.

So machte sich die Gruppe am 2. September 2005 von Moshi, einer Stadt am Fuße des mit 5.895 m höchsten Berges von Afrika, Richtung Machame Village, dem Ausgangspunkt der Machame Route auf.

Am ersten Tag stiegen wir vom Machame Gate (1.800 m) in ca. sechs Stunden durch den afrikanischen Regenwald bis zum Machame Camp (3.000 m) auf. Gewaltige Eindrücke vermittelten die unzähligen Urwaldgeräusche und Vogelstimmen den Bergsteigern. Das Überklettern von riesigen freigelegten Wurzeln und umgestürzten Bäumen, Überspringen von Bächen und Durchwaten von moorigen Wegstrecken verlangte der Gruppe einiges ab. Als Belohnung zeigte sich der Kibo, der Hauptgipfel des Kilimanjaro, zum ersten Mal unseren Sehenden im Team.

Der zweite Tag führte uns in ca. sieben Stunden durch herrlich begehbares Heideland und ganz leichter Klet-





terei auf das Shira Plateau in 3.800 m. Hier zeigte sich zum ersten Mal, in welcher unterschiedlichen Verfassung die einzelnen Teammitglieder waren. So zog sich die Gruppe beim Eintreffen im Shira Camp bis zu vier Stunden auseinander.

Ein herrlicher Sonnenuntergang am Mt. Meru setzte dem wunderbaren Tag ein würdiges Ende.

Leider wurde die Stimmung unseres Teams mit einer traurigen Mitteilung beim Abendessen sehr getrübt. Craig, einer unserer blinden Teammitglieder, sei noch ausständig und hat mit seinem Betreuer noch mehr als eine Stunde bis zum Camp zu gehen. Lange nach Eintreten der Dunkelheit erreichte uns Craig schließlich völlig entkräftet.

Auch zwei weitere blinde und ein amputierter Kamerad aus den USA mussten an diesem Abend ihrem Handicap Tribut zahlen. So hat unser Team nach zwei Tagen am Berg schon vier Mitglieder verloren.

Mit neuem Mut starteten wir am dritten Tag gegen 8.30 Uhr vom Shira Camp Richtung Lava Tower Camp auf ca. 4.600 m. Die Normalroute des Machame Trail führt zwar direkt vom Shira Camp zum Barranco Camp in 3.900 m. Aus Akklimatisierungsgründen wählte unser einheimischer Führer Nixon den Umweg über den Lava Tower, um der Gruppe die Möglichkeit zu geben, in der Höhe von 4.600 m eine Nacht zu verbringen.

Durch die sogenannte Steinwüste stiegen wir in ca. sieben Stunden zum Lava Tower Camp auf.

Hier war der geringe Sauerstoffgehalt der Atemluft schon sehr deutlich zu erkennen. In der folgenden Nacht schlugen die Symptome der Höhenkrankheit bei Peter, Hansjörg und mir voll zu. Hundeeleud mit Schüttelfrost und mehrmaligem Entleeren von Magen und Darm sowie extremen Kopfschmerzen ließen an

Schlaf nicht eine Minute denken.

Am nächsten Morgen torkelten wir wie Betrunkene total kraftlos zum Frühstück, wo wir uns mit Gewalt etwas trockenes Brot und ein paar Schluck Tee hineinzwangen.

Der vierte Tag sollte ein „Rasttag“ mit nur 700 Höhenmeter Abstieg durch das Barrancotal zum Barranco Camp sein. Dieser ca. dreistündige Abstieg wurde für mich zu einem wahrscheinlich nie vergesslichen Gewaltmarsch. Der ganze Körper sträubte sich auch nur einen Schritt vorwärts zu machen. Schließlich kamen wir gegen 13 Uhr im Barranco Camp auf 3.900 m an und legten uns unverzüglich zum Erholen in die Zelte. Gegen Abend merkte ich, dass sich in meinem Körper wieder was tut und wieder Kraft und Moral zurückkommt. Hansjörg, mein persönlicher Führer, konnte sich nicht mehr erholen, sein Zustand wurde in der folgenden Nacht sogar noch schlimmer und alles deutete auf ein Höhenlungenödem hin, und es war höchst an der Zeit, dass Hansjörg am nächsten Tag mit zwei Trägern noch selbstständig den direkten

Ein großer Dank gilt auch meinen persönlichen Sponsoren, die zum Gelingen der so beeindruckenden Expedition beigetragen haben.

CASTROL
CARINTHIA Sleeping-Bags
PONGRATZ Anhänger
ZÜRICH Versicherung
THERMAREST
OUTDOOR WORKS
ÖTK Sektion Dölsach
OLYMPUS

Abstieg ins Tal, der sich über drei Tagesmärsche erstreckte, in Angriff nahm.

So war für mich und das Team ein weiterer Tiefschlag zu verkraften, und Peter, der Armamputierte, der sich auch wieder etwas erholt hatte, war ab da mein Betreuer. So musste mir Peter zum Beispiel beim Ausfassen von Essen und Getränken behilflich sein, mich durch das wilde Lavagelände zum Gipfel lotsen und ich ihm die verklemmten Reißverschlüsse der Zelte auf und zu machen oder die Schuhbänder knüpfen.

So gewann unser interkontinentales Team immer mehr an Familienatmosphäre und die Blinden vertrauten ihren Betreuern genau so wie diese den blinden Kameraden.

Der fünfte Tag führte uns vom Barranco Camp in ca. sechs Stunden durch die Barranco Wall in leichter Kletterei und mehreren Gegenanstiegen zum Karanga Camp auf 4.250 m.

Es war schon sehr beeindruckend, wie Peter vor mir diese Kletterpassagen mit nur einer Hand spielerisch überwand.

Vom Karanga Camp ging es am sechsten Tag über Lavagestein hinauf zum Barafu Camp, ca. 4.640 m. Unser Lager für den Gipfelsturm schlugen wir jedoch um ca. 200 m höher auf 4.850 m auf, wo wir nach sieben Stunden Marsch eintrafen.

Der Lavastaub drang in die Nase, Augen und Ohren ein und es war sehr sehr unangenehm, in der brütenden Nachmittagshitze in einer Höhe von knapp 5.000 m Luft zu bekommen.

Der siebte Tag war der Gipfeltag.

Da unser Team leistungsmäßig nicht ganz homogen war, bildeten wir zwei Gipfelteams die zeitversetzt vom Lager Richtung Gipfel losmarschieren sollten.

Das sogenannte „Slow Team“ machte sich gegen Mitternacht und das sogenannte „Fast Team“ um ca. 1.30 Uhr des 8. September 2005 unter dem südlichen Ster-

nenhimmel auf den Weg. Die Temperatur betrug ca. 15 Grad unter Null und es war sehr angenehm zum Gehen.

Nach ca. vier Stunden erreichten wir den sogenannten „Stella Point“, jenen Punkt, wo unsere Route in einer Höhe von ca. 5.670 m den Kraterrand des Kibo, des höchsten Gipfel des dreigipfeligen Kilimanjaro, erreicht. Hier ist die Temperatur auf ca. 20 Grad unter Null abgesunken und man musste sich ständig bewegen um nicht zu frieren. Unsere beiden Gruppen waren am Kraterrand nun auch wieder zusammengewachsen und wir konnten uns nun über flaches Gelände gemütlich dem höchsten Punkt, dem mit 5.895 m hohen Uhuru Pik, dem Dach Afrikas, nähern.

Peter machte einige Fotos vom wohl unbeschreiblichen Sonnenaufgang am Kilimanjaro. Um 6.45 Uhr traf unser „Welt-Team“, das insgesamt noch aus 23 Leuten bestand, am Gipfel des höchsten freistehenden Berges unserer Erde ein.

Dass sich am Gipfel unbeschreibliche Freudenszenen abspielten, die sicherlich nur in so einem außergewöhnlichen Team wo jeder dem anderen helfen muss um auf den Gipfel zu kommen, zustande kommen, versteht sich wohl von selbst.

Noch am selben Tag stiegen wir vom Gipfel über die Mweka Route über das Barafu Camp und Millenium Camp bis ins Mweka Camp auf ca. 3.100 m ab. Eine gewaltige Herausforderung, wenn man bedenkt, dass in dieser Meereshöhe gut 1.000 m im Aufstieg und 2.800 m Höhenunterschied im Abstieg von fünf Blinden und einem Amputierten mit Begleitern innerhalb von 18 Stunden bewältigt wurden.

Der achte und letzte Tag brachte uns durch den gespenstisch anmutenden Regenwald hinunter zum Endpunkt der großartigen Unternehmung, dem Mweka Gate auf ca. 1.700 m, und damit zurück in die Zivilisation.

Teammitglieder der BLIND TRUST KILIMANJARO 2005:

- | | |
|---|--|
| 1. Christopher Erik Weihenmayer (blind), Colorado | 15. Carl Jay Kroonenberg (blind), Colorado |
| 2. Charles Mace (guide), Colorado | 16. Sherri Ann Kroonenberg, Colorado |
| 3. Joe Wodiuk, Colorado | 17. Koichiro Kobayashi (blind), Japan |
| 4. Jamie Ison, Alabama | 18. Miki Takata, Japan |
| 5. Craig Blaney, North Carolina | 19. Andreas Holzer (blind), Austria |
| 6. Peter Braun, Colorado | 20. Peter Mair (amputiert), Austria |
| 7. Ronald Mark Kubit, Colorado | 21. Hansjörg Fauster, Italy |
| 8. Charles Macfarlin, Virginia | 22. Sam Attwood (blind), Florida |
| 9. James Michael Lafferty, Geneva | 23. Craig Kiser (blind), Florida |
| 10. Susan Anne Lafferty, Geneva | 24. Eric Radford Lloyd, Florida |
| 11. Scott Fitsjerold, New Jersey | 25. Douglas Isaac Sidialo (blind), Kenya |
| 12. Paul Polman, Geneva | 26. Joash Nambute, Kenya |
| 13. Sebastian Polman, Geneva | 27. William M. Raeder (blind, amputiert), Boston |
| 14. Christian Polman, New York | 28. Jeanne Flannery, Boston |



„Mir ist schon klar“, so Holzer, der sich normalerweise in dieser Jahreszeit in steilsten Dolomitenwänden wie Große Zinne Nordwand (Via Comici) oder dem klassischen Pilastropfeiler in der Tofana Südwand herumtreibt, „das die Besteigung über unsere Route nur eine mehrtägige Wanderung über ca. 100 km und ein Aufstieg von ca. 5.500 Höhenmeter ist. Bedenkt man aber, dass man seinen Körper wegen der unmittelbaren Äquatornähe Temperaturschwankungen von 55 Grad und einer derartig starken UV-Strahlung in einer Seehöhe von knapp 6.000 m aussetzt, so muss das erst einmal versucht werden.“

Im Zuge unserer Afrikareise haben wir neben Safari auch noch zwei Schulen in Tansania besucht, wo blinde Kinder aus Ostafrika unterrichtet werden.

„Es hat mich trotz meiner eigenen Blindheit zutiefst berührt“, so Holzer, „welch natürliches und zufriedenes Zusammenleben die Ärmsten der Armen dort an den Tag legen.“

Unser Team hat beschlossen, eine Foundation mit dem Namen „BLIND TRUST KILIMANJARO“ zu gründen, mit deren Hilfe etwas für die blinden Kinder von Ostafrika getan werden kann.

Douglas Isaac, der blinde Kenianer in unserem Team, wird vor Ort die Organisation übernehmen und die Mittel, die aus Erlösen von Hilfsprojekten in aller Welt kommen, direkt verteilen.

Der Sitz der Stiftung wird in den USA sein und jeder Kontinent wird seinen eigenen Repräsentanten haben. „Für Europa werde ich der Vertreter sein“, so Holzer. Es hat wieder einmal gezeigt, dass man mit Vertrauen und Zusammenhalt von Menschen verschiedenster Hautfarben und Kulturen trotz Behinderung auch große Ziele erreichen kann.

Vortrag
**Der lange Weg zum
 KILIMANJARO**

Freitag, 2. Dezember 2005
 Beginn 20.00 Uhr

Kultursaal Tirolerhof

Seniorenflug 2005

Über Vorschlag von Hochw. Pfarrer Cons. Alban Ortner ist es Bürgermeister Josef Mair gelungen, auch heuer wieder einen interessanten und schönen Rentner- und Pensionistenausflug zu organisieren. Die Fahrt mit insgesamt 97 Senioren führte durch das Pustertal nach Südtirol. Im Ahrntal wurde im Berggasthof Kasern eine Vormittagsrast eingelegt. Anschließend gab es Gelegenheit, an einer kurzen Andacht in der Wallfahrtskirche Heilig Geist teilzunehmen. Übrigens wurde diese Wallfahrtskirche vor

einigen Jahren vom jetzigen Papst Benedikt XVI, damals Kardinal Ratzinger, mit einem Besuch beehrt. Von dort setzte man die Fahrt Richtung Pragser Wildsee fort, wo man im Hotel Erika das Mittagessen einnahm. Die Heimfahrt führte wieder durch das Pustertal, um abschließend den schönen Ausflug im Gasthof Tirolerhof bei Kaffee, Kuchen und einer kleinen Jause gemütlich ausklingen zu lassen. Den Ausklang im Tirolerhof umrahmten die Patterer-Musikanten mit musikalischen Klängen.



▲ Die Rentner und Pensionisten vor der Wallfahrtskirche Heilig Geist.

Fotos: Bgm. Josef Mair

Die Andacht wurde von Hochw. Cons. Pfarrer Alban Ortner gehalten. ►



Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten: 1937

Dölsach, 24. August (Die „Innviertla“)

Im Hotel „Tirolerhof“ war für Sonntag abends ein gemütlicher Gesangsabend der „Innviertla“ angekündigt. Der Saal war mit Besuchern dicht gefüllt. Das Ergebnis war schließlich und endlich eine große Enttäuschung. Die Darbietungen hatten kein Niveau und befriedigten durchaus nicht. Für derartige zwei- und eindeutige Witze ist jeder Groschen schad. Eine Lehre brachte das ganze aber doch: Es ist besser, das Geld für wohlthätige Zwecke und Förderung guter, heimischer Unterhaltung innerhalb der Gemeinde zu verwenden, als es fremden – man muß schon fast sagen: Bänkelsängern – nachzuwerfen.

Lienzer Nachrichten: 1937

**Dölsach, 24. August
(Glücklich verlaufene Autounfälle)**

Auf der Bergstraße, die über den Iselsberg führt und auf der ein beängstigend reger Autoverkehr herrscht, gerieten von zwei tschechoslowakischen Autos beim Ausweichen das eine in den Straßengraben an der Bergböschung, das andere hing über den Straßenrand hinaus derart über den Bergabhang, daß nur wenig zum Absturz fehlte. Hotelier Josef Eder jun. aus Dölsach eilte mit seinem Personenwagen den Bedrängten, die von ihren Unfallstellen nicht loskamen, zu Hilfe und machte die Autos mit Hebewinde und Ketten und mit Hilfe einiger Leute wieder flott. Inzwischen hatte sich beiderseits eine lange Autokolonne angestaut und es dauerte lange Zeit, bis sich das Gewirre all der Personenwagen, Autobusse und Lastautos wieder gelöst hatte.

Lienzer Nachrichten: 1937

Dölsach, 12. Jänner

Zur Aufführung des Weihnachtsspielles am Dreikönigstag war unsere Osttiroler Dichterin Fanny Wimmer-Pedit mit ihrem Herrn Gemahl und der ältesten Tochter selbst erschienen. Sie waren von der kunstvol-

len Bühnenausstattung, für die unserem Spielleiter Josef Bödenler, Siggitzer, und dem Malertalent Matthias Kalser die vollste Anerkennung gebührt, sowie auch vom guten Spiel der Kinder ganz überrascht. Das Spiel wird am kommenden Sonntag, 17. Jänner, um halb 3 und um 8 Uhr abends zu ermäßigten Preisen wiederholt. – Getraut wurden am 4. Jänner in Villach Herr Roman Klauzner, Bundesbahn-Bediensteter i. P., mit Frä. Maria Theresia Weiß aus Lienz. Viel Glück und Segen dem Brautpaare!

Tiroler Volksbote: 1937

Dölsach (Leider ist der schöne Mai) zu Ende. Die abendlichen Maiandachten wurden sehr eifrig besucht. Besondere Anziehungskraft haben die reichlich abwechselnden Marienlieder. Die Prozession konnte bei sehr schönem Wetter abgehalten werden. Die Schulkinder zeichneten sich durch lautes Beten aus. Ein buntes Bild bilden die Schützen in ihrer malerischen Tracht. Die Pöller vermifste man. Durch eine Sammlung wären die Auslagen genügend gedeckt worden. Der Juni hat außergewöhnlich warm begonnen. Um 10 Uhr stieg das Thermometer bis 35 Grad, unglaublich, aber doch wahr.

Tiroler Volksbote: 1937

(Allerhand)

Am 5. Juli kehrt unser H.H. Pfarrer aus dem Krankenhaus in Innsbruck zurück. Er bedarf jedoch nach ärztlicher Weisung noch größere Schonung. Damit die vollkommene Wiedergenesung durch Einwirkung der Höhenluft rascher vor sich gehe, wird Herr Pfarrer eine Sommerfrische aufsuchen.

– Der Fremdenverkehr hat den Höhepunkt erreicht. Täglich fahren hier 60 bis 70 Autos durch. Nur wenige Fremde steigen aus, um in der Pfarrkirche das schöne Defreggerbild am linken Seitenaltar zu besichtigen.

– Die Heuernte ist gut vorbei. Zum Kornschnitt ist das Wetter ungünstig. Die Abkühlung durch Regen war freilich sehr erwünscht und notwendig.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich.

Satz und Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH, Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.

GEMEINDERATSSITZUNGEN

FREITAG, 29. JULI 2005

Das Protokoll der Sitzung vom 22. Juni 2005 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Im **sogenannten Lackner-Feld** in Görtschach will Mag. Gatterer mit dem Hausbau beginnen. Deshalb erstellt das Ingenieurbüro Passer für diesen Bereich ein Wegprojekt. Es wird notwendig werden, den Weg im Einfahrtsbereich um 1,80 m abzusenken und die bestehende Mauer auf einer Länge von ca. 7 bis 8 m abzulegen (Arbeiten werden in Eigenregie im nächsten Jahr vorgenommen).
- Betreffend **Radweg zum Schwimmbad** hat mit den betreffenden Grundeigentümer eine Besichtigung stattgefunden. Zunächst werden die Grunderfordernisse durch Dipl.-Ing Rudolf Neumayr erhoben, das BBA Lienz wird ein Projekt ausarbeiten (Dipl.-Ing. Harald Haider).
- Die **Schwimmbadsaison** läuft zufriedenstellend, die Baustelle **Friedhoferweiterung** ist im Plan.

Raumordnung Dölsach

a. Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 63/6 KG Stribach (Fürhapter/Weis)

Martina Fürhapter und Peter Weis beabsichtigen auf ihrer Gp. 63/6 KG Stribach ein Einfamilienwohnhaus zu errichten. Im bestehenden ergänzenden Bebauungsplan ist eine maximale Bauplatzgröße von 370 m² festgelegt. Gegenständliche Parzelle weist allerdings eine Größe von 376 m² auf. Hierbei handelt es sich um einen Planungsfehler, der folgende Änderung des Bebauungsplanes notwendig macht.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines Änderungsentwurfes des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 63/6, KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 21. Juli 2005 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2005, LGBl. Nr. 35 vom 9. März 2005 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 1. August bis einschließlich 30. August 2005 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 63/6, KG Stribach. Dieser Beschluss wird

gemäß §§ 65 und 68 TROG 2005 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b. Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 227/13, KG Dölsach (Peter Wurm)

Peter Wurm beabsichtigt bei seinem Einfamilienwohnhaus auf der Gp. 227/13 KG Dölsach verschiedenen Zubauten (Speis, Überdachung). Da für diesen Bereich ein Bebauungsplan mit festgelegten Baukörpern besteht, ist dieser zu ändern.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines Änderungsentwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 227/13, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 22. Juli 2005 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 65 TROG 2005, LGBl. Nr. 35 vom 9. März 2005 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 1. August bis einschließlich 30. August 2005 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 227/13, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2005 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c. Beratung über Vereinigung der Gpn. 798/6 und 798/7, KG Görtschach-Gödnach (Tiroler Bodenfonds)

Manuela Patterer und Arno Rapatz, Gödnach 108, wünschen die vor ihrem Wohnhaus liegenden Parzellen Gpn. 798/6 und 798/7 zu erwerben, zu vereinigen und später für ihre Tochter Laura mit einem Einfamilienwohnhaus zu bebauen. Derzeit ist für diese Parzellen eine Bebauung mit einem Doppelhaus vorgesehen. Der Gemeinderat ist nach Beratung und Diskussion der Auffassung die genannten Parzellen nicht zu vereinigen.

d. Baulandbilanz Dölsach

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die von der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr zum 30. Juni 2005 erstellte Baulandbilanz Dölsach zur Kenntnis.

Öffentliche Ausschreibung:

Grundverkauf landwirtschaftlicher Nutzfläche

Die Gemeinde Dölsach verkauft in der KG Dölsach landwirtschaftliche Nutzfläche im Ausmaß von 14.223 m². Gegenständliche Gp. 471/4, KG Dölsach (sogenannter Rog – ha-Satz laut Einheitswert vom 3. Juli 1996 446 €), befindet sich westlich des Sportplatzes Dölsach in ebener und erschlossener Lage.

Verbindliche Angebote sind verschlossen bis Freitag, 16. Dezember 2005, 12 Uhr, im Gemeindeamt Dölsach abzugeben!

Es können nur Angebote von Bietern berücksichtigt werden, die eine grundverkehrsbehördliche Genehmigung nach dem Tiroler Grundverkehrsgesetz erwirken können (z. B. Landwirte mit Viehhaltung u. ä.).

Die Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich Zuschlag durch den Gemeinderat der Gemeinde Dölsach!

Der Bürgermeister



e. Beratung über Schaffung eines Freizeitwohnsitzes

Michael Schmid aus Nürnberg hat ein Ansuchen gestellt in dem er die Gemeindeverwaltung um eine Zusicherung zur Errichtung eines Wochenendhauses (Schaffung eines Freizeitwohnsitzes) ersucht. Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat gegenständliches Ansuchen zur Kenntnis und erläutert, dass es sich beim Antragsteller um einen Neffen des VSD i. R. Alfons Schmid handelt. Nach Beratung und Diskussion ist der Gemeinderat der Auffassung auf den GR-Beschluss vom 11. Oktober 2004 zu beharren und die Errichtung neuer Freizeitwohnsitze (neue Widmungen, Neubau) auszuschließen.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Reinhold Oberhauser, Stribach 16
Beatrix Lackner, Stribach 14
Anton Ploner, Dölsach 13

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Sebastian Inwinkl, Görtschach 46
Gabriele Pichler, Dölsach 251
Günther Umschaden, Stribach 76
Peter Mair, Gödnach 66

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungswerbern eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Für die **Infrastrukturmaßnahmen der Lienzer Bergbahnen** auf dem Zettlersfeld hat die Gemeinde Dölsach im Jahr 2004 und 2005 jeweils eine Bedarfszuweisung erhalten. Im Dezember 2004 wurde an die Bergbahnen ein Beitrag 38.196,58 € überwiesen, für 2005 wird ein Beitrag von 37.804 € fällig. Als Gegenleistung erhält die Gemeinde Dölsach 10.454 Stückaktien zum Nennwert von 7,27 €. Der Gemeinderat beschließt die Weiterleitung der erhaltenen Bedarfszuweisungen für 2004 mit 38.196,58 € und für 2005 mit 37.804 € an die Lienzer Bergbahnen und die damit verbundenen Beteiligung an den LBB mit 10.454 Stückaktien á 7,27 €. Einstimmiger Beschluss.

Auf den Grundstücken 18/11 und 21/3, beide KG Stribach (Oberdruck GmbH.), lastet die „**Dienstbarkeit der Weide**“ zugunsten der „Ortschaft Göriach“. Nach Auffassung des Notars Mag. Wallner (Winklern) und der Abteilung Agrarbehörde beim Amt der Tiroler Landesregierung ist Rechtsnachfolger der „Ortschaft Göriach“ die politische Gemeinde (heute die Gemeinde Dölsach). Dies wird auch durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 1. März 1982 bestätigt.

Nach Beratung und Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, auf die auf den Gpn. 18/11 und 21/3 KG Stribach lastende „Dienstbarkeit der Weide“ zu verzichten. Der geschätzte Wert der Dienstbarkeit wird als **Wirtschaftsförderung** als verlorener Zuschuss abgeschrieben.

Zu einer Übertragung dieser „Dienstbarkeit der Weide“ zugunsten der Agrargemeinschaft Göriach kann sich der Gemeinderat nicht entschließen.

Die Pfadfinder Dölsach haben heuer einige Anschaffungen getätigt (Zelte, Küchenbedarf usw.) und versuchen nun die Gemeinde Dölsach um finanzielle Unterstützung. Nach Beratung und Diskussion genehmigt der Gemeinderat einstimmig eine **Vereinsförderung** in der Höhe vom 1.800 €.

Im Gemeinewald Wugge und Jutereide am Gört-schacher Berg wurden ca. 30 fm Schadholz (Käferholz und Windwurf) festgestellt. Eine sofortige Aufarbeitung wurde vom Waldaufseher empfohlen. Die Aufarbeitung und Lieferung zum Wugge- und Bergweg hat Josef Kuenz zum Preis von 20 € inklusive Mwst. übernommen.

Holzverkauf: Die Fa. Theurl hat für o. a. Schadholz folgendes Angebot unterbreitet (Gemeinschaftsverkauf mit der Agrargemeinschaft Gört-schach/Gödnach):

B/C	80 €
C+	48 €
Faserholz	28 €

Der Gemeinderat vergibt die Aufarbeitung und den Holzverkauf wie oben angeführt. Einstimmiger Beschluss!

Das Unternehmen Bundschuh Reisen hat bezüglich **Discobus** ein Angebot unterbreitet und zwar 110 € pro Fahrt. Der Anteil der Gemeinde Dölsach beträgt 40 % der Kosten. Nach Beratung stimmt Gemeinderat einstimmig dieser Erhöhung und der Übernahme der Kosten zu.

Siegfried Korber erwirbt von Rita Egger-Moser eine Teilfläche von 41 m² aus der Gp. 260/3 KG Göriach. Auf der Liegenschaft EZ. 142 Grundbuch 85012 Göriach lastet in C-L Nr.1 die „Dienstbarkeit der Wasserdurchleitung“ gemäß Punkt I. 1) des Servitutsvertrages vom 10. April 1984 entlang der Südseite der Gp. 260/3 für EZ. 251 GB 85015 Iselsberg. Da die vorstehende Wasserdurchleitung nicht über den kaufgegenständlichen Grundstücksstreifen verläuft beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach, als Eigentümer der berechtigten Liegenschaft EZ 251 Grundbuch 85015 Iselsberg auf die „**Dienstbarkeit der Wasserdurchleitung**“ für die Teilfläche „1“ von 41 m² der Gp. 260/3 KG Göriach unentgeltlich zu verzichten. Einstimmiger Beschluss!

Der Bürgermeister informiert, dass der **Integrationsversuch im Kindergarten** ausgelaufen ist und dass in Bezug auf eine Helferin eine Personalentscheidung ansteht. Beratung bei der nächsten Sitzung.

GV Walter Matschnig fragt an, wann mit dem **Brückenbau** (Fundamente) begonnen wird. Der Bürgermeister informiert, dass jeden Tag mit der Ausschreibung zu rechnen sein wird und dass der Baubeginn im Herbst erfolgen soll.

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER 2005

Das Protokoll der Sitzung vom 29. Juli 2005 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Am Freitag, 16. September, findet in der Lavanter Forcha wieder das **Partnerschaftsschießen** statt. Das Team Gemeinde Dölsach bildet Bgm. Josef Mair, Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, Walter Matschnig und Alois Fasching.
- Die **Bauausschreibung** „Draubrücke“ erfolgte diese Woche im Bote für Tirol.
- Das **Freischwimmbad** ist seit Sonntag, 4. September 2005, geschlossen. Der in der Zeitung beschriebene Rückgang bezieht sich lediglich auf die Osttirol Card.
- Die **Friedhofsarbeiten** gehen planmäßig voran.
- Die von den Volksschulkindern entworfenen „**Kindertafeln**“ wurden aufgestellt.
- Die Ausschwemmungen des **Haslacherbaches** im Bereich Kofler (Dölsach 107) wurden vom Wasserbauamt und vom Gemeindebauhof wieder instandgesetzt. In Stronach sollen zwei, in Dölsach ein Ausschotterungsbecken errichtet werden. Ebenfalls soll das Rohr im Bereich Sepp Weingartner vergrößert werden.
- Die Bauverhandlung für die **FF-Hauserweiterung** hat am 1. September 2005 stattgefunden. Mit den zugesagten Förderungen soll das Auslangen gefunden werden.
- Eine Gruppe der FF Dölsach hat im Paznauntal **Katastrophendienst** geleistet.
- Der Gemeindeverband hat bezüglich der **Hochwasserkatastrophe** in Nordtirol einen Spendenaufruf getätigt. Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, solidarisch einen Beitrag von 2 € je Einwohner zu leisten.
- Der **Defibrillator** der Gemeinde Dölsach wurde entwendet. Eine Anzeige ist erfolgt, ebenso ein Aufruf in diversen Zeitungen.

Raumordnung Dölsach

a) Beratung über Zustimmung zum Verkauf der Gp. 799/9, KG Gört-schach-Gödnach (Tiroler Bodenfonds)

Manuela Patterer und Arno Rapatz, Gödnach 108, beabsichtigen die Gp. 799/9 KG Gört-schach-Gödnach (Kapaunerfeld) für ihre Tochter Laura zu erwerben und später mit einem Einfamilienwohnhaus zu bebauen. Der Gemeinderat ist nach Beratung und Diskussion der Auffassung, aufgrund der derzeit geringen verfügbaren Grundstücke diesem Vorsorgekauf nicht zuzustimmen. Einstimmiger Beschluss!

Der Bürgermeister informiert, dass die Widmung Bödenler erledigt ist (allerdings ohne zweite Parzelle).

Folgende Bauwerber wurden **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Norbert Eder, Dölsach 62
Sonja Köferle, Gödnach 76

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren.

Folgender Bauwerber hat ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Gerhard Buchacher, Dölsach 169

Es wird einstimmig beschlossen, dem Fördererwerber eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Für die **Friedhoferweiterung Dölsach** wurden seitens der Architektengemeinschaft die Zimmermann- und Schlosserarbeiten ausgeschrieben. Nach Prüfung ergeben sich folgende Bruttoanbotssummen:

Zimmermann:

Fa. Plankensteiner, Dölsach 29.904 €
Fa. Hofer, Nußdorf-Debant
Fa. Weingartner, Dölsach
Fa. Lusser, Heinfels
Fa. Unterluggauer, Lienz

Die Zimmermannsarbeiten werden an den Billigstbieter, die Fa. Plankensteiner Anton, Dölsach, zum angebotenen Preis vergeben. Einstimmiger Beschluss.

Schlosserarbeiten:

Fa. Idl, Nußdorf-Debant 9.990 €
Fa. Schösswender, Abfaltersbach

Die Schlosserarbeiten werden an den Billigstbieter, die Fa. Idl, Nußdorf-Debant, zum angebotenen Preis vergeben. Einstimmiger Beschluss.

Anschließend bringt der Bürgermeister dem Gemeinderat ein Angebot der Fa. Peter Bergmann bezüglich Pflasterarbeiten bei der Friedhoferweiterung (ca. 340 m² Granitwürfel) zur Kenntnis.

Die Gemeinde Dölsach verwendet seit einiger Zeit probeweise das **Geographische Informationssystem (GIS)** der Vermessungskanzlei Dipl.-Ing. Neumayr. Dieses Informationssystem unterstützt die Gemeindeverwaltung und den Forstdienst und stellt auch ein gern genutztes Bürgerservice dar. Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr erklärt dem Gemeinderat im Groben die Funktionsweise. Nach Beratung und Diskussion ist der Gemeinderat der Auffassung, dieses System mit jährlichen Kosten von 2.517,60 € anzukaufen. Einstimmiger Beschluss!

Dieser Punkt wurde in Abwesenheit von Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr beschlossen.

Information der Gemeinde Dölsach:

Die Gemeinde Dölsach gewährt heuer erstmals für schulpflichtige Kinder (6 bis 15 Jahre) einen

Zuschuss zur Ski-Saisonkarte

in der Höhe von 20 €. Nach Vorlage der Ski-Saisonkarte für die Wintersaison 2005/06 (erworben bei einer Verkaufsstellen der Lienzer Bergbahnen AG) erhält man den Zuschuss in der Kanzlei der Gemeinde Dölsach.

Wie bereits in einer früheren GR-Sitzung angesprochen, ist beabsichtigt für die Instandhaltung der Fließgewässer im Bezirk Lienz einen **Wasserverband Osttirol** zu gründen. Der Entwurf der Satzung für diesen Wasserverband wurde dem Gemeinderat übermittelt. Diesbezüglich informiert der Bürgermeister auch über eine Besprechung der betroffenen Gemeinden im Baubezirksamt und weist auf die Wichtigkeit eines solchen Zusammenschlusses hin. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat dem Beitritt zum Wasserverband Osttirol, den vorliegenden Satzungen und den jährlichen Kosten von 3.420 € zu. Einstimmiger Beschluss!

GV Hans Gumpitsch gibt zu bedenken, dass der Debantbach-Unterlauf sehr bewachsen ist, und dass zu befürchten ist, dass dieser im Anlassfall bei der Göriacher-Brücke ausbrechen könnte. Diesbezüglich wird ein Schreiben an das BBA Lienz, Wasserbau, gerichtet. Einstimmiger Beschluss!

Der Notar Dr. Marcus Mayr hat einen **Abtretungsvertrag** für den Weg auf der Gp. 63/5 KG Görttschach-Gödnach zwischen der Gemeinde Dölsach und Helmut Brandstätter vorgelegt, die der Bürgermeister dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis bringt. Der Gemeinderat stimmt diesem Abtretungsvertrag einstimmig zu.

GR Petra Mietschnig informiert über den Stand in der Sache „**Spielpark**“. Der Bürgermeister ergänzt, dass der Spielpark einen Wasserverlauf und eine Hütte erhalten soll.

Die **Homepage** der Gemeinde wird wieder verstärkt in Angriff genommen.

GR Monika Klocker ersucht, die „**Kindertafel**“ im Bereich Einfahrt Dorer anders anzubringen.

Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr stellt eine Anfrage betreffend **Einsatzleitung** der Gemeinde Dölsach, die der Bürgermeister umfassend beantwortet.

LONG, LONG IS HEA!

Die unendliche Geschichte – Heimumbau

Vor ca. zwei Jahren begann ein Gog, mit der Soache, seinem Sock und dem Röhrich – äh Erich, Baumaterial für den Umbau vom Landjugendheim zu besorgen. Für das gewünschte Raumordnungskonzept, benötigten sie eine halbe Ewigkeit (zwei Jahre). Der schon fast neu konstituierte Ausschuss setzte bereits geleistete Arbeiten fort. Aufgrund unseres enormen Arbeitsgeistes schafften wir es innerhalb weniger Sekunden (drei Wochen), die zurückgelassene Baustelle fast bis zur Gänze fertig zu stellen. Für etwaige Störungen entschuldigt sich der neue Vorstand bei den Nachbarn. Für den Feinschliff unseres Neubaus fehlt uns nur noch der Boden unter den Füßen.

Alte ade – Neue juchhe!

Am Erntedanksonntag trafen wir uns gemeinsam auf dem Schulplatz, um die von uns gestaltete Ernte-

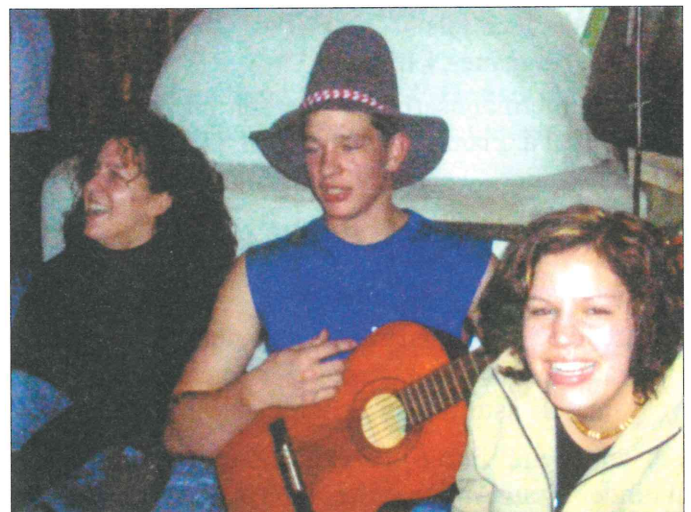
krone zur feierlichen Messe zu tragen. Nach dem Gottesdienst sorgten wir für eine kleine Stärkung, für die wir uns bei den Bäuerinnen recht herzlich bedanken möchten. Für die bereitgestellten Früchte bedanken wir uns ebenfalls recht herzlich.

Im Anschluss an die Agape trafen wir uns beim Kapauner-Wirt zu den diesjährigen Neuwahlen. Lange Rede, kurzer Sinn, neuer Ausschuss, alter dahin.

Alt		Neu
Georg Dorer	Obmann	Stefan Tscharnidling
Herbert Korber	Obmann-Stv.	Herbert Korber
Gabriela Maier	Ortsleiterin	Katrin Walder
Sabrina Kofler	Ortsleiterin-Stv.	Waltraud Trojer
Matthias Walder	Schriftführer	Tanja Rauter
Emanuel Walder	Kassier	Christoph Maier
Michael Salcher	Ausschuss	Janina Brandstätter
Tanja Rauter	Ausschuss	Bernhard Tscharnidling
Erich Halbfurter	Ausschuss	Katharina Trojer
Fabian Steiner	Ausschuss	Carina Schönegger



▲ *Beim gemütlichen Beisammensein ...
(Body, Kathi und Tanja).
... fiel danach ... (Waldi und Tscharni)*



... so mancher Reim (Zirbenharti, Sock, Jasmin und Bernhard).



Bernhard und Waldy beim Genuss des Schweinsbratens.



Waldi und Waldy bei den Vorbereitungen.



Carina und Kathi beim Kranzbinden.

Im Anschluss an die Sitzung, stärkten wir uns noch mit einem Essen, wofür wir uns bei der Gemeinde Dölsach recht herzlich bedanken dürfen.

Young Rangers meet Old Rangers Hei ab 2 the Plon!

Der Traktor schluckte Diesel
und wir tranken auch ein bissl.

Es war ein harter Aufstieg mit dem Traktor, doch wir schritten bis zur Hütte vor. Kurz vor dem Ziele angekommen, waren einige schon benommen („Luftwatsch'n“). Kaum öffneten wir die Tür, brachte uns der Wirt ein Bier. Aber vor diesem Hopfensaft, gab uns noch ein Schnaps die Kraft (Danke Notti!). Und dann ging es froh die Kunde, 30 Schweinsbraten für die Runde. Im Anschluss an das große Fressen haben wir die Zeit vergessen. Beim gemütlichen Beisammensein fiel da noch so mancher Reim. Nach dem letzten Bier austrinken, mussten wir ins Bett versinken (Schlafzeiten: 2 bis 13 Stunden). Am nächsten Morgen, frisch und munter, führen wir vom Berge runter. Dem Notti gilt ein herzlicher Dank für das Essen und den Trank.

Schützengraben – Die Fünfte

Auch heuer zogen wir wieder aus, um den Krieg im Schützenheim, beim Turnier der Vereine, zu gewinnen. Mit drei Mannschaften:

Young Rangerinnen

(Janina Brandstätter, Tanja und Markus Rauter,
Carina Schönegger, Katrin Walder)

Young Rangers

(Stefan und Bernhard Tscharnidling, Fabian Steiner,
Stefan und Christoph Maier, Herbert Korber)

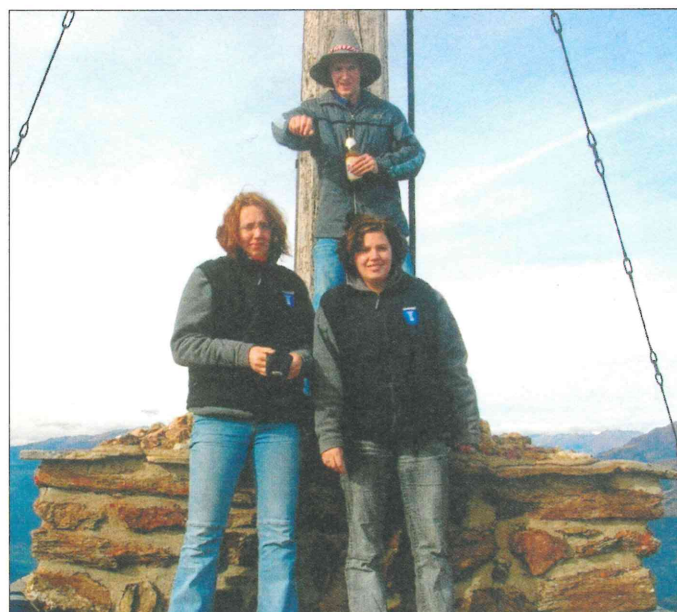
Old Rangers

(Emanuel und Matthias Walder, Michael Salcher,
Georg Dorer, Erich Halbfurter)

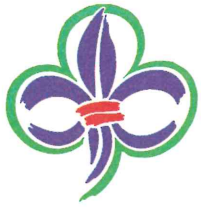
versuchten wir das Unmögliche, möglich zu machen. In der Vorrunde kristallisierten sich die Old Rangers als Sieganwärter hervor. Im Viertelfinale des A-Bewerbs, kam es zum Generationenduell zwischen Young und Old Rangers, wohingegen sich die Young Rangerinnen im B-Bewerb tapfer schlagen konnten. Old Rangers konnten Young Rangers knapp schlagen und setzten ihren Siegeszug bis ins Finale fort, wo sie gegenüber der Musik mit 179 zu 171 die Oberhand behielten. Somit erreichte der Wanderpokal das erste Mal das Landjugendheim. Wir danken unseren Rangerinnen für das Essen, im Anschluss an die Siegerehrung (Schröpferpreis).

Abschließen möchten wir uns nochmals beim Bürgermeister und der Gemeinde Dölsach für die finanzielle Unterstützung beim Heimumbau bedanken.

The End



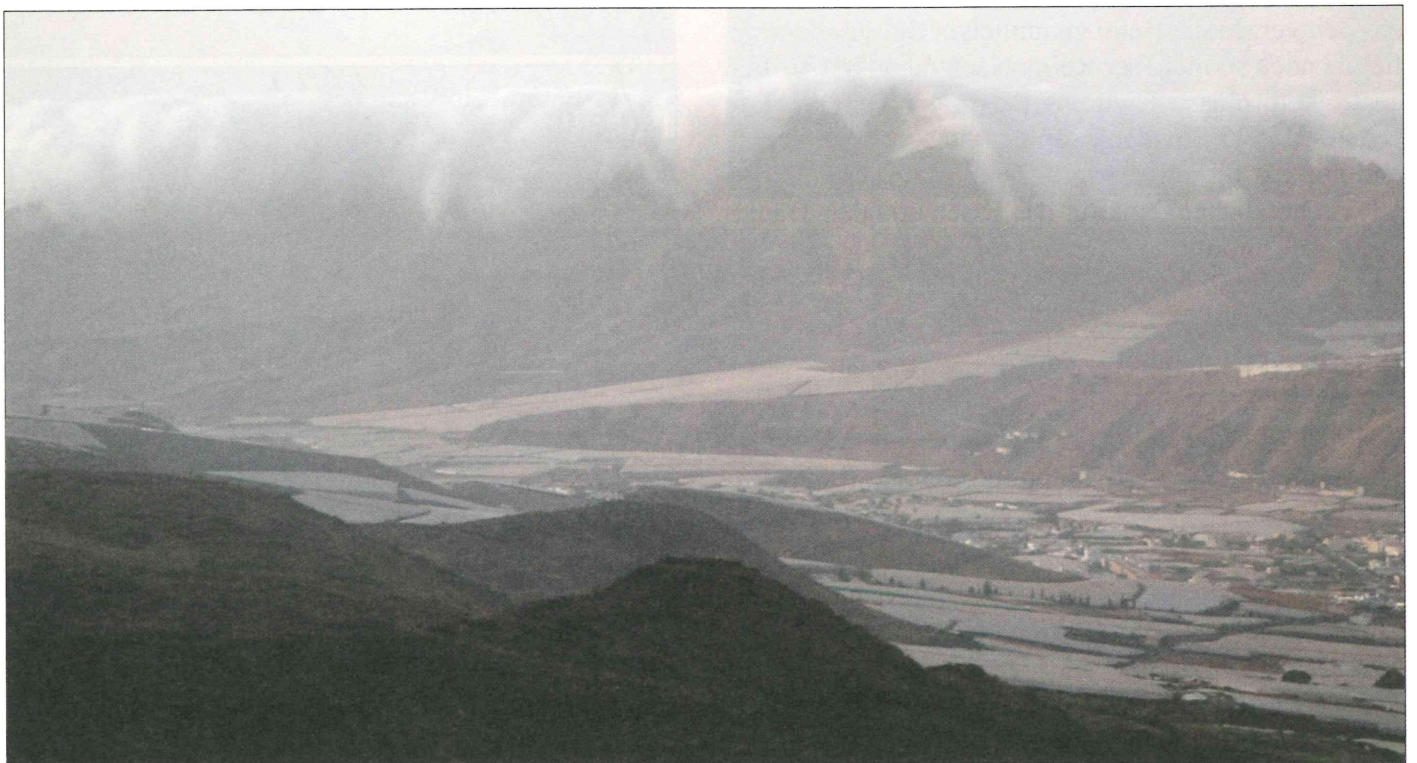
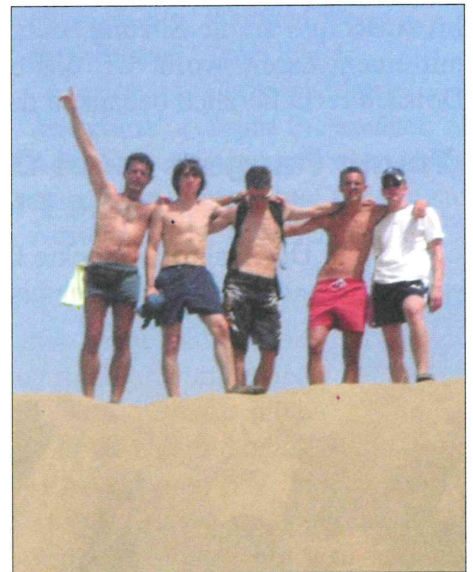
Einige der Wenigen, die den Weg zum Kreuz noch schafften (Waldy, Kathi und Zirbenharti).



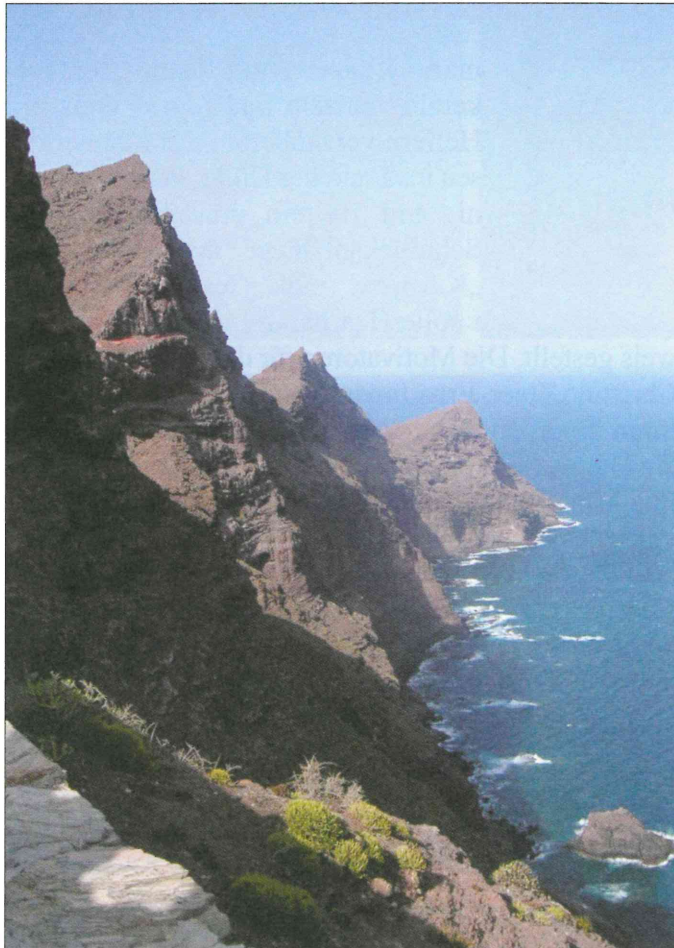
Pfadfinder go to Gran Canaria!

Wir schreiben denn 2. September Mitteleuropäische Zeit GMT+1 Stunde als um 22 Uhr zehn wild entschlossene Pfadfinder der Gemeinde Dölsach ihre Reise in den sonnigen Süden antraten. Nach einer dreistündigen Autofahrt wohlbehagen am Josef Strauß Flughafen in München angekommen, machte sich schon eine rege Anspannung in der Gruppe breit. Mit den Worten: „Legen Sie hier bitte Gürtel, Schmuck und sonstige Metallgegenstände ab und treten Sie durch den

Detektor“ wurden wir vom Sicherheitspersonal des Münchner Flughafens auf Schmuggelware untersucht. Nun hatten wir es endlich geschafft, Gran Canaria nur noch eine Flugzeit von uns entfernt. Als wir fröhlichen Gemüts ins Flugzeug stiegen, wo wir von zwei sehr reizenden Stuarts begrüßt und bedient wurden, und die Flugzeit, im wahrsten Sinne des Wortes, wie im Fluge verging, setzten wir nach etwa vier Stunden Flugzeit bei 43 °C im Schatten pünktlich in Gran Canaria auf.



Da die Spanier „leider“ spanisch sprechen und unser spanischer Wortschatz begrenzt war (Padaginio – Butter), verlief das Auschecken und das Auffinden unseres fahrbaren Untersatzes leider auch nicht ganz ohne Probleme. Aber auch diese anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten wurden mit Bravour überwunden. Inselkenner schwärmen von Gran Canaria als der Insel der Vielfältigkeit, dieses konnte nicht einmal von zehn meinungskritischen Pfadfindern aus Dölsach umstritten werden. Unterschiedlichste Landschaftsformen und kulturelle Vielfalt wurden uns auf der Vulkaninsel Gran Canaria dargeboten. Grandiose Dünenlandschaften, bizarre Gebirgsregionen, fruchtbare Täler und subtropische Wälder wechselten sich einander auf engstem Raume ab. Traumhafte Strände und der überwältigende Genuss von Sangria haben uns letztendlich von dieser Insel überzeugt.



Minilager 2005

Unser Herr Pfarrer und Bernadette Kofler kutschierten uns sechs Ministranten ins Zillertal zum Minilager. Der sehr mutige Martin fuhr alleine als Dölsacher Bub ins Lager.

Ein Zimmer neben den Anraser Buben hatten die Mädchen.

Ein toller Begrüßungsabend mit Bettruhe um 22 Uhr. Mit Disco am Abend und tanzen, Modeschau, Spieleabend, Projekttag, einem Badetag am See.

Eine Kirchenralley und eine hl. Messe waren eine der Höhepunkte des Lagers.

Das Essen war gut und wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem Herrn Pfarrer.

Am Sonntag brachte uns Erich Egger mit einem Kleinbus gut nach Hause. Vielen Dank!

Melanie Goller

Im Großen und Ganzen war es für alle ein unvergessliches Erlebnis ohne das wir Dank unserer Sponsoren nicht in der Lage gewesen wären so schöne Tage inmitten des Atlantik zu verbringen. Ein herzliches Dankeschön gilt daher besonders:

Der Pfadfindergruppe Dölsach-Aguntum
Der Firma Durst
Der Firma Funtime – Walter Pondorfer
Autohaus Mair
Aguntcafe Lois Kofler
Skyrider

Greil Josef jr.
Franz Unterwurzacher
Christina Wartscher
Johannes Knut
Georg Zirknitzer



Der „KREATIVE“ Nachmittag

Am Sonntag, 23. Oktober 2005, war es wieder soweit. Der alljährliche „KREATIVE NACHMITTAG“ – organisiert vom Katholischen Familienverband – war auch diesmal ein Riesenerfolg. Trotz wunderschönem Herbstwetter füllte sich der Saal im Tirolerhof in kürzester Zeit. Viele Familien zeigten großes Interesse am diesjährigen Thema „BÄUERLICHES HANDWERK“

So zeigten z. B. Loise Weis das „Patschen machen“, Johann Suntinger das „Besen binden“, Loise Wastl und Anna Suntinger das „Butter rühren“, Erika Tschellnig das „Kräutersalz herstellen“, Erna Eder das „Spinnen“ am Spinnrad und Helene Blasl das „Rechenzahn“ herstellen. Unser Dorfbäcker Hannes Suntinger zeigte mit seinen Helfern den Kindern das „Brezen backen“. Bei vielen Stationen durften die Kinder ihr Können beweisen. Der bekannte Dorfkünstler Lois Fasching schnitzte mit den kleinen „Künstlern“ „Lampen“, die heuer sicher neben dem Christkind in der Krippe stehen werden.

Weiters konnte man unter der Anleitung von Anne-



marie Klaunzer mit Team „Tontopferzln“ basteln und Sigrid Weis mit Helfern verzauberten mit Kräuterkissen ins Land der Düfte. Petra Mietschnig mit Helfern präsentierten tolle Schmuckanhänger aus Speckstein. „Kürbisse“ und „Gesichter“ wurden

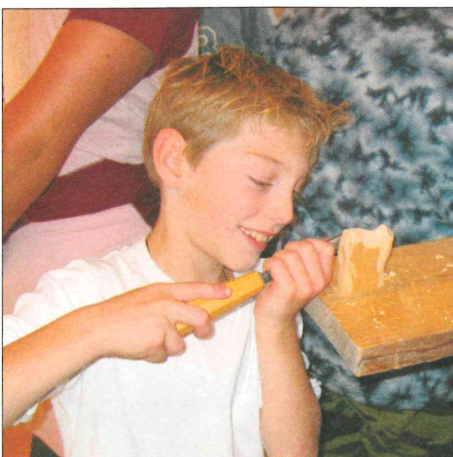
angemalt. Auch colle Haarbänder wurden unter Beweis gestellt. Die Motivatoren für diese Vielfalt waren Christine Zojer, Erna Inwinkl und Manuela Troger mit ihren fleißigen Helfern. In der Kleinkinderecke sorgten Helga Mariner und Doris Köck mit Legos, Kronen und Modeliermasse für fröhliche Abwechslung.

Für jeden war etwas dabei. Die Genießer konnten sich beim köstlichen Buffet bedienen und in Ruhe einen Kaffee trinken. Beim „Kürbisschätzspiel“ hat Florian Lang den großen Treffer gestartet. Der richtige Tipp: 285 Kürbiskerne; Florian lag nur um fünf Kerne daneben.

Das Team des Familienverbandes Dölsach bedankt sich bei „ALLEN HELFERN, SPENDERN UND DÖLSACHER SPEZIALITÄTEN-BÄCKERN“!

Es war ein tolles Familienfest, das nur mit „vielen fleißigen Händen“ machbar ist. DANKE







KATHOLISCHES BILDUNGSWERK TIROL:

Bedarfs-Erhebung

ANGEBOTE für Interessierte!

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk, dem Arbeitskreis Familie und Bildung und dem Familienverband Dölsach laden wir herzlich zu folgenden Angeboten ein:

X TANZKURS FÜR JUNGGEBLIEBENE

Das Tanzbein schwingen zur Freude für Körper, Geist und Seele

X ELTERNBILDUNG „fit for family“

Super cool und echt „in“ – unser Kind von sechs bis zehn Jahren (Tipps und Anregungen dazu sollen helfen die jeweiligen Situationen der Kinder besser zu verstehen und dadurch ein harmonisches Miteinander zu fördern!) Workshops von fünf Treffen zu je zwei Stunden



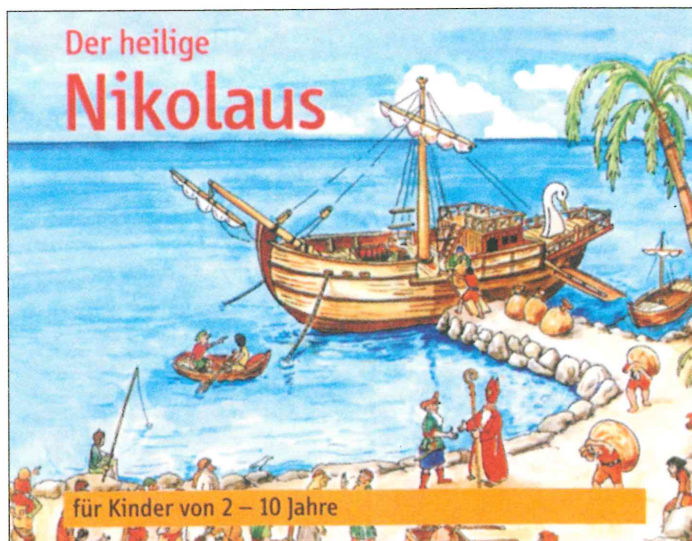
X ERSTE HILFE – Auffrischkurs

Praktische Übungen geben Sicherheit und helfen im Notfall



Wenn Sie an einem oder mehreren dieser Angebote interessiert sind, kreuzen Sie dies an, geben Ihren Namen und Adresse an und schicken nebenstehendes Blatt an den Familienverband Dölsach, Dölsach 227, oder rufen Sie uns an: Tel. 63911. Sie werden dann von uns unverbindlich über gemeinsam vereinbarte Termine und Inhalte informiert!

Für Interessierte, die mehr über den Familienverband wissen wollen oder Mitglied werden möchten, gibt es als Präsent das Buch vom hl. Nikolaus gratis!



Der heilige Nikolaus

Seit über 1.500 Jahren fasziniert der hl. Nikolaus unsere Kinder. Der Familienverband hat daher über Leben und Wirken dieses Mannes ein neues Buch heraus gebracht – das ideale Geschenk für Ihre Kinder zum Nikolaustag.

Bestellung: info@familie.at

Tel. 01/51552-3201

Preis EUR 7,90 (+ Versandkosten)

Angebot für Mitglieder: EUR 4,- (+ Versandkosten)



Der Nikolaus kommt!

Wo: GÖRTSCHACH/GÖDNACH

Wann: 4. und 5. Dezember 2005

Anmeldung unter Tel. 0664-3004289

An das Team vom Familienverband Dölsach, z. H. Herrn Christian Pichler, Dölsach 227, 9991 Dölsach

- JA, ich möchte unverbindliche Informationen über den „TANZKURS FÜR JUNGGEBLIEBENE“
- JA, ich möchte unverbindliche Informationen über die „ELTERNBILDUNG – „FIT FOR FAMILY“
- JA, ich möchte unverbindliche Informationen über den „ERSTE HILFE-AUFFRISCHUNGSKURS“
- JA, ich möchte mehr über den **FAMILIENVERBAND** wissen. Senden Sie mir bitte Informationsmaterial zu!

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

*Das Katholische Bildungswerk, AK Familie und Bildung
und der Familienverband Dölsach
wünschen auf diesem Wege eine ruhige und besinnliche
Weihnachtszeit und viel Friede und Freude im Herzen!*

Freiwillige Feuerwehr Dölsach – Florianijünger räumen auf!

Getreu dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ haben sich an die 100 Osttiroler Feuerwehrmänner aufgemacht, den Hochwasseropfern im Paznauntal, bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Einem kurzfristig angesetzten Rundruf folgend haben sich aus unserer Gemeinde spontan acht Florianijünger und zwei Freiwillige für den dreitägigen Sondereinsatz gemeldet.

Mit Schaufel, Pickel, Besen und Dampfstrahler bewaffnet, machten sich die Hilfskräfte auf nach Landeck, von wo sie mit Militärhubschrauber (Black Hawk) in das Einsatzgebiet nach Ischgl geflogen wur-

den. Die Hilfskräfte haben sich an die 100 Osttiroler Feuerwehrmänner aufgemacht, den Hochwasseropfern im Paznauntal, bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Einem kurzfristig angesetzten Rundruf folgend haben sich aus unserer Gemeinde spontan acht Florianijünger und zwei Freiwillige für den dreitägigen Sondereinsatz gemeldet.

*Die Haupt- ►
zufahrtsstraße
ins Paznauntal
wurde durch die
Naturgewalten
an mehrern Stel-
len total zerstört
bzw. schwer
beschädigt.*

*Aus der Luft
konnte man das
gewaltige
Ausmaß der
Katastrophe gut
erkennen. ▼*



den. Schon beim Flug durch das Paznauntal konnte man das enorme Ausmaß dieser Hochwasserkatastrophe erkennen, bei der viele Infrastruktureinrichtungen wie Brücken, Straßen-, Kanal- und Stromanlagen stark beschädigt oder total zerstört wurden. Besonders betroffen waren die Hilfsmannschaften von den Schäden an Betriebs- und Wohngebäuden.

In der 1.400 Einwohner zählenden Tourismusgemeinde Ischgl, in der zu Spitzenzeiten ca. 10.000 Gäste urlauben, waren bis auf einige Hilfstrupps kaum mehr Gäste anzutreffen.

In Gruppen aufgeteilt machten sich unsere Männer daran, die zugewiesenen Objekte von Sand, Wasser und Schlamm, der teilweise bis zur Decke des Erdgeschosses reichte, freizumachen. Mit Kübeln, „Radelgrutten“ und Hilfe eines Kanal-Saugwagens gelang es, sich bis in die hintersten Kellerwinkel vorzuarbeiten. Mit viel Wasser aus C-Schläuchen wurden die ausgeräumten Kellerräume so gut es ging gereinigt.

Die Schlammmassen zerstörten sämtliche im Keller und Parterre befindlichen Hoteleinrichtungen, die Elektro-, Heizungs- und Belüftungsanlagen sowie Maschinen und Geräte.

Nach diesem sehr anstrengendem Einsatz waren wohl alle Helfer froh, wieder in ein „heiles Heim“ zurückkehren zu können. Ein Dank gilt allen, die so hilfsbereit und unermüdlich mitgeholfen haben.

Franz Mietschnig



Trotz schwerer Arbeit „schufteten“ unsere Männer gut motiviert in den Kellerräumen verschiedener Hotels.



Das Hilfsteam aus Dölsach vor dem Abflug nach Ischgl. V. l.: Bruno Oberkofler, Michael Salcher, Christoph Maier, Stefan Tscharnidling, Romed Gütl, Franz Mietschnig, Franz Thaler, Helmut Gütl, Ewald Müller, Bernhard Tscharnidling. Fotos: Hptm. Thomas Lanzer und Franz Mietschnig



Rudi Waldner.

Die Schützen beim Ehrensalue für die geehrten Kameraden.

Jahreshauptversammlung der Franz von Defregger-Schützenkompanie

Jährlich wiederkehrend wird am Seelensonntag die Hauptversammlung der Schützen abgehalten. Die Veranstaltung beginnt mit dem Gottesdienst, der feierlich von der Franz von Defregger Musikkapelle mit dem Requiem gestaltet wurde. Anschließend fand eine Andacht beim Kriegerdenkmal statt, wo zum „Guten Kameraden“ die Ehrensalue abgefeuert wurden. Obmann-Stellvertreter Rudi Waldner – im Zivilberuf Major des Österreichischen Bundesheeres – informierte die Anwesenden über den Sinn dieses jährlichen Treffens beim Kriegerdenkmal.

Die Ansprache in Stichworten: Wir leben im größten jemals erreichten Wohlstand und in der längsten kriegsfreien Epoche Europas seit Jahrhunderten.

Friede gilt laut Definition als „allgemein jeder Zustand bestehender oder wiederhergestellter ungestörter Ordnung sowohl im Individuum wie zwischen Einzelnen bzw. Gruppen“, konfliktfreies Zusammenleben, Beendigung eines gewalttätigen Konfliktes. Diese ungestörte innere und äußere Ordnung ist aber nicht nur die alleinige Aufgabe von Institutionen, sondern Aufgabe eines jeden einzelnen von uns. Daher muss es unser aller Anliegen sein, unsere Zukunft durch ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben zu sichern. So soll uns das Gedenken an das Vergangene, an unsere Verantwortung für eine Zukunft in Frieden und Freiheit erinnern und ermutigen.

Vor dem Abtreten wurden folgende Schützenkamera-



▲ Der Ehrenhauptmann freut sich mit Michaela über die Auszeichnung.

Nach der Ehrung. ►





den bzw. Marketenderin für langjährige Mitgliedschaft geehrt:

- 15 Jahre: Michaela Stabinger
- 25 Jahre: Alois Nußbaumer
- 25 Jahre: Josef Trojer
- 25 Jahre: Werner Seibt
- 25 Jahre: Michael Salcher

Zur Vollversammlung konnte Hptm. Georg Zirknitzer neben den Marketenderinnen, Schützenkameraden und Jungschützen auch HH Cons. Alban Ortner, Bgm. Josef Mair, Heimürrach-Obmann Andreas Stocker, Schmiedemeister Edi Moser und Bezirksmajor Mag. Anton Wolsegger als Ehrengäste begrüßen. Schriftführer Hansl Nöckler, Kassier Kurt Mair und Jungschützenbetreuer Franz Walder trugen ihre Berichte vor, Kassaprüfer Anton Markt beantragte die Entlastung des Vorstandes, was einstimmig beschlossen wurde. Obmann Franz Fasching ließ über die notwendige Änderung der Statuten abstimmen und berichtete über die bereits getätigten Vorbereitungen für das Bezirksschützenfest 2006 in Dölsach, das zusammen mit dem Brauchtumsverein „Heimürrach“ durch einen Brauchtumsumzug und eine Ausstellung umrahmt werden soll. Außerdem hat die Franz von Defregger Musikkapelle die Aufführung des „Traum eines österreichischen Reservisten“ in Aussicht gestellt.

Bezirksschützenfest 2006 in Dölsach – Ausstellung

Die Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach veranstaltet im Juni 2006 das Bezirksschützenfest Lienzer Talboden. Im Frühjahr hat der Kompanieausschuss und der Brauchtumsverein „Heimürrach“ beschlossen, das Rahmenprogramm für diese Veranstaltung gemeinsam vorzubereiten. Dabei planen wir eine Ausstellung über die Entwicklung des Schützenwesens in unserem Dorf, bzw. der näheren Umgebung und die begleitenden Bräuche.

Für die Idee „Herkunft – Zukunft“ suchen wir Ausstellungsstücke, alte Fotos und dergleichen, um diese einem interessierten Publikum im Rahmen einer Schau zu präsentieren. Wir versprechen, die Gegenstände vorsichtigst zu behandeln und zurückzubringen.

Ausstellungsleiter:

Eduard Moser, Görtschach 25, Tel. 68160

Schützenobmann:

Franz Fasching, Tel. 63009 oder 69392

Wir ersuchen Sie alle, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen und danken Ihnen schon im Voraus sehr herzlich dafür.



Nachwuchs bei den Marketenderinnen.

Fahnen-trupp.





Turnier der Vereine im Schützenheim



Ergebnisliste:

A-Bewerb:

1. Old Rangers – Landjugend
2. Musik II
3. Jungmarketenderinnen
4. Bauerntage Bacher II
5. FC Dölsach – Fußball
6. Ausschuss – Schützen
7. Young Rangers – Landjugend
8. Musik I

B-Bewerb:

1. Pfadis – der harte Kern
2. Happy Steppers – Sportverein
3. Bauerntage Bacher I
4. Lene & Co
5. Flintstones – Jungschützen
6. Young Rangerinnen – Landjugend
7. Maibaumverein





FC Dölsach heimstark – auswärts schwach

Nachdem man im Vorjahr den bescheidenen elften Endrang in der 1. Klasse A einnahm und über den Großteil der Meisterschaft direkt in den Abstiegs-kampf verwickelt war, wurden die Ziele für die vierte Saison in dieser Liga gänzlich neu ausgerichtet. Trotz der Abgänge von Daniel Mair, Hannes Unterguggenberger und Alfred Unterguggenberger verzichtete man seitens der Vereinsführung auf spektakuläre Neuverpflichtungen. Der Weg mit eigenen Nachwuchskickern wurde forciert. Michael Schneider (16) avancierte zum Stammspieler, auch David Greil (16) und Bernhard Müller (16) feierten in der Herbstsaison ihr Debüt in der Kampfmannschaft. Trotz dieser „Verjüngungskur“ wurde als realistisches Ziel das Erreichen der Plätze vier bis sechs ausgegeben. Der FC Dölsach ging unter bewährter sportlichen Führung von Trainer Michael Platter und Co. Gerhard Brandstätter mit viel Hoffnung und Ambition in die neue,

aber schwierige Saison. Die Mannschaft zeigte vor heimischem Publikum beeindruckende Leistungen hatte aber Probleme, auswärts auch nur annähernd an diese anzuschließen. Von den sechs Heimspielen wurden vier Zu-Null gewonnen, zweimal endeten die Spiele 1:1. Von den sieben Auswärtsspielen verlor man sechs, erreichte lediglich im Gitschtal ein Remis. Mit 15 Zählern überwintert die Mannschaft als Achter im sicheren Mittelfeld (Vorjahr Platz zehn). An der Spitze der 1. Klasse A sieht alles nach einem Zweikampf zwischen der Union Sillian und dem SG Oberes Mölltal aus, geringe Außenseiterchancen muss man noch dem FC Mölltal und dem SV Seeboden zubilligen. Um im Frühjahr das erklärte Ziel, Platz vier bis sechs, zu verwirklichen, wird im Lager des FC Dölsach auf eine Winterpause fast ganz verzichtet. Bis zum Trainingsstart absolviert man wöchentlich ein Hallenprogramm im Turnsaal der Volksschule Dölsach. Offizi-



Die Kampfmannschaft des FCD wurde vom Café-Pub Zeitlos in Lienz mit einer Garnitur Trainingsweater ausgestattet. Herzlichen Dank an Firmenchef Gerhard Oberwasserlechner (re. stehend) für die großzügige Unterstützung!
Foto: Elmar Lukasser

eller Trainingsbeginn wird dann, wie im Vorjahr, Anfang Feber sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die Mannschaft konditionell mit wöchentlich drei Einheiten auf Vordermann gebracht. Die Meisterschaft beginnt für den FC Dölsach mit einem Heimspiel gegen die SG Gitschtal am 25./26. März 2006. Auf diesem Wege gratuliert die Redaktion zum Erreichten und wünscht der Mannschaft noch viel Erfolg.

Vereinsinterne Top-Scorer:

Thomas Mair	15 Treffer
Michael Platter	3 Treffer
Rene Draschl	1 Treffer
Christoph Klauzner	1 Treffer
Manuel Patterer	1 Treffer

Tabellenstand 1. Klasse A:

1. Union Raika Sillian	13	11	2	0	34:17	35
2. SG Oberes Mölltal	13	8	3	2	27:12	27
3. FC Mölltal	13	7	4	2	23:14	25
4. SV Seeboden	13	7	2	4	25:20	23
5. SK Kirchbach	13	7	2	4	25:22	23
6. SC Hermagor	13	5	2	6	25:25	17
7. SG Gitschtal	13	3	6	4	23:17	15
8. FC Dölsach	13	4	3	6	21:20	15
9. ASKÖ Dellach/Drau	13	3	5	5	15:19	14
10. Kötschach-Mauthen	13	3	3	7	17:32	12
11. SV Dobernik Tristach	12	3	1	8	18:33	10
12. SV Lind/Drau	13	2	3	8	13:22	9
13. SPG St. Jakob/St. Veit	13	2	2	9	18:31	8

FC DÖLSACH – NACHWUCHSPARADE

Erfreulicher Weise kann man in Zukunft auf den Dölsacher Nachwuchs hoffen. In dieser Saison gelangen unseren Nachwuchskickern wiederum beachtliche Erfolge, die sicherlich auf die gute Arbeit unserer Betreuerenteams zurückzuführen sind. Auf diesem Wege danken wir Gerhard Brandstätter/Lukas Klocker (Reserve), Marco Staller/David Huber (U 14), Roland Gratl/Walter Oberhuber/Herbert Fürhapter (U 12), Charly Unterholzer/Ivo Balukcic (U 10), Siegi Zeiner/ Pepo Moser (U 8) sowie Albert Stocker (Fußball-Kindergarten) für ihr ausgezeichnetes Werken und ihren selbstlosen Einsatz.

Besonders herausheben wollen wir in diesem Zusammenhang die Leistung der Reserve-Mannschaft sowie die der U 14-Mannschaft. Der Reserve-Mannschaft gelang eine Herbstsaison ohne Niederlage und man erreichte damit erstmals den Herbstmeistertitel und die Winterkrone in der 1. Klasse. Die U 14-Mannschaft (Spielgemeinschaft mit Tristach) belegte den ausgezeichneten zweiten Tabellenrang und kann dadurch mit der Qualifikation für die Leistungsgruppe des Kärntner Fußballverbandes spekulieren.

Unter 14 – Tabellenstand:

1. Union Raika Virgen	14	12	1	1	91:31	37
2. SG Dölsach/Tristach	14	10	1	3	64:26	31
3. SG Thal-Assling/Anras	14	10	0	4	72:45	30
4. Union Raika Matrei	14	8	2	4	54:37	26
5. FC WR Nußdorf-Debant	14	5	1	8	42:73	16
6. Union Raika Huben	14	3	0	11	35:60	9
7. SG Ainet/Oberlienz	14	2	2	10	36:82	8
8. SPG St. Jakob/St. Veit	14	2	1	11	34:74	7

Unter 12 – Tabellenstand:

1. SV Dobernik Tristach	13	13	0	0	79:21	39
2. Union Raika Matrei	13	10	2	1	75:18	32
3. SG Ainet/Oberlienz	13	10	1	2	48:18	31
4. SV Tirol Milch Lienz	13	9	1	3	69:38	28
5. SG Anras/Thal-Assling	13	8	2	3	63:37	26
6. Union Raika Prägraten	13	7	2	4	63:40	23
7. Union Raika Sillian I	13	7	1	5	64:52	22
8. FC Dölsach	13	6	1	6	44:35	19
9. WR Nußdorf-Debant I	13	3	3	7	34:41	12
10. SPG St. Jakob/St. Veit	13	4	0	9	44:58	12
11. Union Raika Virgen	13	3	1	9	39:73	10
12. Union Raika Huben	13	2	0	11	30:71	6
13. WR Nußdorf-Debant II	13	1	0	12	22:95	3
14. Union Raika Sillian II	13	1	0	12	19:96	3

Reserve – Tabellenstand:

1. FC Dölsach	12	10	2	0	37:15	32
2. Union Raika Sillian	12	9	2	1	59:11	29
3. SV Dobernik Tristach	11	7	0	4	36:19	21
4. SG Gitschtal	12	7	0	5	39:32	21
5. SV Lind/Drau	11	6	1	4	50:29	19
6. FC Mölltal	12	6	1	5	41:37	19
7. SK Kirchbach	12	5	1	6	42:27	16
8. SV Seeboden	12	4	0	8	23:50	12
9. SPG St. Jakob/St. Veit	11	3	2	6	26:40	11
10. SC Hermagor	12	3	2	7	17:58	11
11. SG Oberes Mölltal	12	2	3	7	24:41	9
12. Kötschach-Mauthen	11	0	2	9	19:54	2

Unter 10 – Tabellenstand:

1. Union Raika Matrei II	11	11	0	0	123:16	33
2. SV Tirol Milch Lienz	11	10	0	1	126:14	30
3. Union Raika Sillian	11	9	0	2	114:39	27
4. SG Oberlienz/Ainet	11	7	0	4	91:48	21
5. FC Dölsach	11	7	0	4	53:46	21
6. SPG St. Jakob/St. Veit	11	6	0	5	56:73	18
7. SV Dobernik Tristach	11	5	0	6	53:55	15
8. Comp. Thal-Assling	11	4	0	7	59:87	12
9. Union Raika Virgen	11	3	0	8	68:80	9
10. WR Nußdorf-Debant	11	3	0	8	43:112	9
11. Union Raika Matrei I	11	1	0	10	41:97	3
12. Rapid Lienz FC	11	0	0	11	16:176	0



Die junge Reserve-Mannschaft des FC Dölsach (Durchschnittsalter unter 21 Jahre) spielte eine beeindruckende Herbstsaison und konnte ohne Niederlage den Herbstmeister und Winterkönig erreichen. V. l. stehend: Hermann Jungmann, Markus Zeiner, Bernhard Eder, Manfred Lassnig, Christian Gasser, Martin Salcher, Bernd Weiler, Lukas Mair, Trainer Gerhard Brandstätter; hockend: Daniel Moser, Pepi Weiler, David Greil, Christoph Stocker, Christian Halbfurter, Matthias Sporer. Foto: Sepp Steiner

SKIBUS LIENZ WINTERSAISON 2005/06

A: täglich vom 24. Dezember 2005 bis 8. Jänner 2006 und vom 12. bis 19. Feber 2006

B: täglich vom 24. Dezember 2005 bis 8. Jänner 2006 sowie an Werktagen (Mo-Fr) vom 9. Jänner bis 11. Feber 2006 und vom 20. Feber bis 31. März 2006

C: an Werktagen (Mo-Fr) vom 24. Dezember 2005 bis 8. Jänner 2006 und vom 12. bis 19. Feber 2006

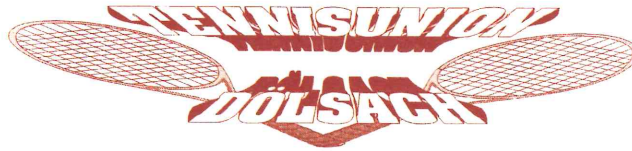
A 8.33			ab	Nörsach	an			A 16.42	Zum Hochstein umsteigen am Bahnhof zu SB II Vom Hochstein um 15.40 oder 16.40 Uhr mit SB I; von Zetttersfeld Talstation um 16.45 Uhr mit SB II – jeweils umsteigen am Bahnhof
A 8.37				Nikolsdorf				A 16.38	
A 8.39				Lengberg				A 16.36	
I	B 8.35	A 11.35		Lavant		B 16.40	C 17.40	I	
A 8.44	I	A 11.40		Görtschach		I	I	A 16.34	
A 8.42	I	A 11.42		Gödnach		I	I	A 16.33	
I	I	I		Dölsach Satt.Br.		I	I	I	
A 8.45	I	A 11.45		Dölsach Krzw.		I	I	A 16.30	
A 8.47	I	A 11.47		Stribach		I	I	A 16.28	
A 9.00	B 9.00	A 12.00		Bahnhof		B 16.15	C 17.15	A 16.15	
A 9.05	B 9.05	A 12.05		Zetttersfeld Talst.		B 16.05	C 16.54	A 16.05	
A 9.20	B 9.20	A 12.20	an	Hochsteinbahn	ab	B 15.40	C 16.40	A 16.05	

Gültig vom 24. Dezember 2005 bis 8. Jänner 2006 und vom 12. bis 19. Feber 2006 Dölsach – Zetttersfeld Talstation – Hochstein	8.50	ab	Göriach	an	17.01
	8.51		Dölsach ehem. Postamt		16.59
	8.52		Dölsach Sattler Brücke		16.58
	9.00		Zetttersfeld Talstation		16.45
	9.10	an	Hochsteinbahnen	ab	16.35

Lienzer Erfolge bei Dölsacher Doppeltturnier

Spieler aus Lienz, Matrei, Virgen, Debant, Nikolsdorf und Dölsach sorgten für eine durchaus gelungene Veranstaltung

Die Tennisunion Dölsach veranstaltete vom Freitag, 12., bis Samstag, 20. August 2005, das alljährliche Dölsacher Doppeltturnier.



Die Turnierleiter Oliver Detomaso und Andreas Köck konnten sich über ein sehr großes Teilnehmerfeld freuen. Insgesamt 28 Damen und 42 Herren nahmen an den verschiedenen Bewerben teil. Zum Glück konnten mit Ausnahme des Finaltages sämtliche Spiele auf den Plätzen der Tennisunion Dölsach über die Bühne gehen. Einzig die Finalspiele mussten in die Debanter Tennishalle verlegt werden.

Im Damen-Doppel wurden Lore Köstl und Silke Moser ihrer Favoritenrolle gerecht und konnten sich im Finale gegen Verena Charamza und Angelika Walder mit einem Zweisatzsieg durchsetzen.

Die Mixed-Doppel-Meisterschaftsklasse entwickelte sich zu einer klaren Angelegenheit für die Paarung Silke Moser/Stefan Leibetseder, die ihre drei Gruppenspiele relativ klar für sich entscheiden konnten. Platz zwei errang das Duo Isa Tscherner/Christian Kraler.

Im Mixed-Doppel-Hobbybewerb setzten sich Christine Mandler/Michi Moritz gegen die Virger Paarung Sabine Berger/Helmut Rotschopf klar in zwei Sätzen durch.

Im Herren-Doppel-Hobbybewerb standen sich im Finale Hansjörg Mitterhofer/ Oliver Detomaso und das

Brüderpaar Bernhard Wilhelmer/Christian Wilhelmer gegenüber. Das Spiel gestaltete sich sehr ausgeglichen, letztendlich trium-

phierten die Gebrüder Wilhelmer mit 6:4 und 6:4.

Das Highlight des diesjährigen Doppeltturniers war aber zweifellos das Finalspiel der Herren-Meisterschaftsklasse. Im Finale standen sich Thomas Charamza/Christian Kraler und Paul Frick/Stefan Leibetseder gegenüber. Aufgrund einsetzenden Regens musste beim Stand von 6:2 und 2:3 für Charamza/Kraler abgebrochen und in die Halle übersiedelt werden. Hier zeigten beide Paarungen hochklassiges Tennis.

Charamza /Kraler konnten im Tiebreak des zweiten Satzes einen Matchball nicht verwerten und mussten den zweiten Satz mit 6:7 abgeben. Im entscheidenden dritten Satz lagen Frick/Leibetseder bereits mit 1:4 zurück, trotzdem konnten sie den Satz noch mit 6:4 für sich entscheiden und somit den verdienten Erfolg sicherstellen.

Nach der Siegerehrung in der Tenniskantine sorgte schließlich noch DJ Edwin mit Hits aus den 80ern für einen gelungenen Abschluss dieser Veranstaltung.

Die Tennisunion Dölsach bedankt sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei allen Sponsoren, die dieses Turnier unterstützt haben.

Die Sieger im Herren-Doppel: Paul Frick und Stefan Leibetseder mit den Turnierleitern Oliver Detomaso (l.) und Andreas Köck.



Mascherlturnier als krönender Abschluss einer tollen Saison

Am 1. Oktober fand als Abschluss der heurigen Tennissaison ein Mascherlturnier statt an dem 18 Damen und Herren teilnahmen. Im Anschluss daran wurde bei ausgelassener Stimmung bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Die Tennisunion Dölsach möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei unserer Wirtin „Mira“ Wibmer für die köstliche und liebevolle Bewirtung während der gesamten Tennissaison bedanken.



Teilnehmer am Mascherlturnier mit Wirtin Wibmer Mira

Anna Wibmer und Andreas Köck Vereinsmeister 2005

Nach einer sehr abwechslungsreichen und erfolgreichen Saison der TU Dölsach stand von Anfang bis Mitte September 2005 schließlich noch die traditionelle Tennisvereinsmeisterschaft auf dem Programm. Die Turnierleiter Rene Detomaso und Matthias Eder konnten sich über ein sehr großes Teilnehmerfeld freuen. Insgesamt 16 Damen und 21 Herren nahmen an den sieben Bewerben teil. Zum Glück konnten mit Ausnahme des Finaltages sämtliche Spiele auf den Plätzen der Tennisunion Dölsach über die Bühne gehen. Einzig die Finalsplele am Samstag mussten in die Debanter Tennishalle verlegt werden.

Im Damen-Doppel wurden Anna und Bernadette Wibmer ihrer Favoritenrolle gerecht und konnten sich im Finale gegen Brigitte Rieger und Isabella Jakober mit einem Zweisatzsieg durchsetzen.

Im Mixed-Doppel-Bewerb setzten sich Anna Wibmer/Rene Detomaso gegen die Paarung Brigitte Rieger/Oliver Detomaso in zwei Sätzen durch.

Im Herren-Doppel standen sich im Finale Rene Detomaso/Oliver Detomaso und das Brüderpaar Andreas

und Klaus Köck gegenüber. Das Spiel gestaltete sich sehr ausgeglichen, letztendlich triumphierten Detomaso/Detomaso mit 6:4 und 6:4.

Den Sieg im Herren-Einzel B holte sich Wilfried Walder mit einem klaren Zwei-Satz-Erfolg gegen Christopher Greil. Walder blieb auch in der Seniorenklasse erfolgreich. Hier setzte er sich in einem spannenden Dreisatzkampf gegen Karl Wilhelmer durch. Den Sieg bei den Damen holte sich erwartungsgemäß Anna Wibmer, die sich im Finale gegen Roswitha Goller klar in zwei Sätzen durchsetzte.

Im Herren-Einzel-Finale standen sich Andreas Köck und etwas überraschend Oliver Detomaso gegenüber. Köck setzte sich im Halbfinale gegen Matthias Eder durch, Detomaso behielt nach einer spannenden dreistündigen Partie gegen Rene Detomaso die Oberhand. Das Finale entwickelte sich zu einer klaren Angelegenheit für Köck, der sich letztendlich klar mit 6:3 und 6:2 durchsetzen konnte.

Die Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein war der würdige Abschluss dieser tollen Veranstaltung.

Raiffeisenkasse Lienzer Talboden



9991 Dölsach 8
www.rk-lienzertalboden.at

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8.00 bis 12.00 und
14.30 bis 16.30 Uhr

Tel. 04852-64337
doelsach@rk-lienzertalboden.at



Dieter Moser | Michael Koffler | Christina Orner | GL Gotthard Brandstätter

Unser Angebot
an Finanzdienstleistungen
reicht vom Sparbuch
bis zum Kredit,
vom Bausparen bis zum
Handel mit in- und
ausländischen Wertpapieren,
vom Devisengeschäft
bis zur Versicherung.



Raikamat

- Geldausgabe
- Kontostand
- Kontoauszug

täglich von 5.00 bis 24.00 Uhr

